

inHard

alles, was **KRACH** macht!

Nr. 130

Juni/Juli

2026

29. Jahrgang

Gratis im Fachhandel

WWW.INHARD.DE



WEAPONS EVOLUTION



ELEGANT WEAPONS

Evolution
Exciter Records/Cargo
★★★★★

Mit „Evolution“ legt die internationale Supergroup Elegant Weapons ihr zweites Studioalbum vor. Das Quartett um Sänger Ronnie Romero (Rainbow, MSG), Gitarrist Richie Faulkner (Judas Priest), Bassist Dave Rimmer (Uriah Heep) und Accept-Schlagzeuger Christopher Williams präsentiert ein Werk, das den Fokus konsequent auf klassisches Hard-Rock-Handwerk legt. Musikalisch bewegen sich Stücke wie das hymnische „Bridges Burn“ oder das epische „Keeper Of The Keys“ dabei durchaus auch im Bereich des melodischen Heavy Metals. Mit dem dramaturgisch spannenden Instrumentalstück „Rupture“ setzt die Band einen weiteren interessanten Akzent.

RAINER GUÉRICH



COTTON PICKERS

Pickin' Out Strong
Timezone
★★★★★

Das serbische Trio Cotton Pickers legt mit „Pickin' Out Strong“ ein Debüt vor, das tief im klassischen Blues Rock verwurzelt ist und gleichzeitig genügend Energie besitzt, um auch Hard-Rock-Fans anzusprechen. Die 10 Songs leben von kernigen Gitarrenriffs, erdigen Grooves und einer direkten, unverfälschten Spielweise. Statt auf moderne Studioeffekte setzt das Trio auf handgemachte Rockmusik mit spürbarer Leidenschaft und authentischem Blues-Feeling. Stücke wie „Rich Man Blues“ oder „Ain't Got No Love“ zeigen die Nähe zu traditionellen Vorbildern, während die Band dem Material mit druckvollen Arrangements eine eigene Note verleiht.

BERND OPPAU

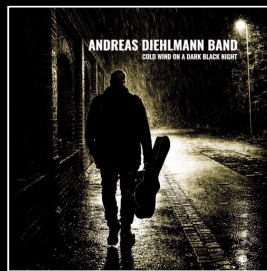


HANS HJELM

The Night Electronic
Kungens Ljud & Bild/Amuse
★★★★★

Auf seinem dritten Soloalbum entwickelt der Stockholmer Musiker Hans Hjelm seinen instrumentalen Art- und Progrock weiter. Durch die Stimmen von Hildur Ottillia und Viktor Westerlund erhalten die sieben Stücke eine neue Ausdruckskraft, während Hjelm's melodischer Ansatz weiterhin im Mittelpunkt steht. Elektronische Klanglandschaften, programmierte Rhythmen und analoge Synthesizer prägen den Sound ebenso wie die neuen Gesangspassagen. Besonders der schwebende Gesang von Hildur sorgt auf Stücken wie „Mantra“ und „Aftersun“ für eine weltenrückte und schwerelose Atmosphäre, die den Hörer in ihren Bann zieht.

JÖRG EIFEL

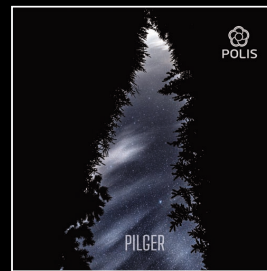


ANDREAS DIEHLMANN BAND

Cold Wind On A Dark...
Mountain Meadow Studio
★★★★★

Mit „Cold Wind On A Dark Black Night“ legt die Andreas Diehlmann Band ein druckvolles Blues-Rock-Album vor. Das Trio mit Andreas Diehlmann (Vocals, Guitar), Jörg Sebald (Bass) und Martin Gunkel (Drums) setzt auf einen erdigen Bandsound zwischen klassischem Blues und modernem Rock. Schon der Opener „Hey Man“ zeigt mit treibendem Groove und rauem Gesang die klare Richtung des Albums. Stücke wie „Thunderbolt“ oder der Titelsong verbinden prägnante Riffs mit dynamischer Rhythmik und viel Live-Energie. In den Balladen „Alone“ und „Carol“ zeigt die Band ihre feinere Seite, getragen von gefühlvollen Gitarrenlinien und atmosphärischen Harmonien.

TIM BELDOW



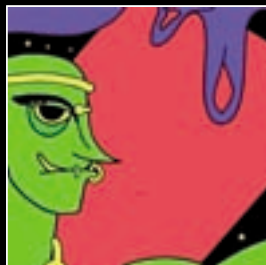
POLIS

Pilger
Sireena Rec./Broken Silence
★★★★★

Die sächsische Progressive-Rock-Formation Polis legt mit „Pilger“ ein tiefgründiges Album vor, das tief in der Tradition des anspruchsvollen Art Rocks verwurzelt ist. Der markante Gesang von Frontmann Christian Roscher verleiht den poetischen Kompositionen in deutscher Sprache eine besondere Emotionalität. Musikalisch bewegen sich die fünf Musiker aus Plauen geschickt zwischen den atmosphärischen Klangwelten von Novalis und der virtuellen Tradition der Stern-Combo Meißen. Ein besonderer Höhepunkt der CD ist das nachdenkliche Stück „Der Berg“, in dem ein echtes Streichquintett für eine erhabene Atmosphäre sorgt.

JÖRG EIFEL

SOUND CHECK							
	C. Rettler inHard	D. Cormesse inHard	F. Zöllner inHard	R. Guérich inHard	J. Eifel inHard	Tim Beldow inHard	Y. Schmidt inHard
1. ELEGANT WEAPONS Evolution Ø: 4,9	4	5	5	5	5	5	5
2. COTTON PICKERS Pickin, Out Strong Ø: 4,7	5	4	5	5	5	4	5
3. HANS HJELM The Night Electronic Ø: 4,6	5	4	4	5	5	4	5
4. ANDREAS DIEHLMANN Cold Wind On A... Ø: 4,4	5	4	4	5	4	4	5
5. POLIS Pilger Ø: 4,3	4	4	4	5	4	4	5
6. PETER FRAMPTON Carry The Light Ø: 4,1	4	4	4	4	4	4	5
7. MODULA NATION The Rift Ø: 4,0	4	3	4	5	4	4	4
8. GO MAHHH Doppelgänger Ø: 3,9	2	3	5	4	4	5	4
9. CRIMSON ROOTS Open Roads Ø: 3,7	4	3	4	4	3	5	3
10. SMOKEMASTER Manifesto Ø: 3,6	3	4	3	5	3	4	3
11. IT'S ALLIE Wild Games Ø: 3,4	3	4	3	4	3	3	4
12. THE VEILS Fragile World Ø: 3,3	3	4	3	4	3	3	3
13. DUST IN MIND HCNO Ø: 3,1	3	3	4	3	3	3	3
14. MODERN WOMAN Johnny's Dreamworld Ø: 3,0	3	2	3	4	3	3	3
15. SEAN WEBSTER Light Of Day Ø: 2,9	2	3	3	4	3	3	2
16. GRANDMA'S ASHES Bruxism Ø: 2,7	3	2	2	3	3	2	4
17. POLY-MATH Something Deeply... Ø: 2,6	2	3	3	4	1	2	3
18. CHEZ KANE Reckless Ø: 2,4	1	4	3	2	2	3	2
19. BLINDEAD 23 Deuterium Ø: 2,3	2	2	3	3	2	2	2
20. TWIN SERPENT True Norwegian... Ø: 2,1	2	1	4	3	1	2	2

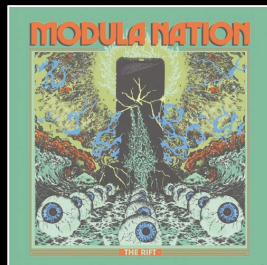


GO MAHHH

Doppelgänger
Noisolution/edel
★★★★★

Auf ihrem Debütalbum bewegt sich die Berliner Band Go Mahhh im Spannungsfeld von Psychedelic Rock, Shoegaze und Fuzz Rock. Der Sound ist geprägt von hallenden und schweren Gitarren, orientalisch anmutenden Melodien, dichten Klangflächen und einer bewusst flirrenden, teils hypnotischen Atmosphäre. Die Songs entfalten sich weniger über klassische Strukturen als über Spannungsbögen, die zwischen treibenden Rhythmen und ausufernden, fast tranceartigen Passagen wechseln. Dabei entsteht ein dynamisches Wechselspiel aus Energie und Atmosphäre, das zu einer insgesamt sehr dichten, aber dennoch beweglichen Soundästhetik führt. Tipp für alle Psychedelic-Rock-Freunde!

TIM BELDOW

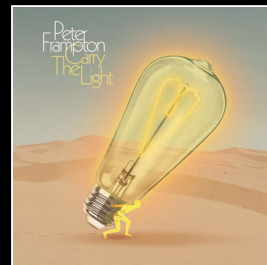


MODULA NATION

The Rift
Tonzonen Records/Cargo
★★★★★

Auf „The Rift“ verbindet das österreichische Quartett MODULA NATION experimentellen Psychedelic Space Rock mit komplexen Rhythmen und schweren Industrial-Riffs. Der Sound bewegt sich zwischen Progressive Rock, Industrial und Crossover-Elementen und setzt auf dichte Arrangements, rhythmische Vielschichtigkeit und atmosphärische Klangflächen. Die erste Single „Silicon Came“ zeigt die Vorliebe der Band für einen grenzenlosen Crossover aus Psychedelic Rock, Funk sowie Hard- und Heavy-Einflüssen. „The Breakout“ kombiniert 80er-Funk mit Alternative Rock der späten 1990er-Jahre und wurde laut Songwriter Heinz Wallner von Faith No More und Muse inspiriert.

JÖRG EIFEL



PETER FRAMPTON

Carry The Light
Universal Music Enterprises
★★★★★

Mit „Carry The Light“ veröffentlicht Peter Frampton nach 16 Jahren erstmals wieder ein Album mit komplett neuem Originalmaterial. Stilistisch bewegt sich das Album zwischen klassischem Progressive Rock, melodischem Songwriting und dezenter Americana-Ästhetik, wobei Framptons Gitarrenspiel nach wie vor als prägende Konstante im Mittelpunkt steht. Besonders Stücke wie „Buried Treasure“, eine Hommage an Tom Petty, zeigen die erzählerische und emotionale Tiefe des Albums. Unterstützt wird Frampton von hochkarätigen Gästen wie Sheryl Crow, Graham Nash, Benmont Tench und Tom Morello.

RAINER GUÉRICH

13 SUNS

Särge, Erde, Damen & Herren

Krakenduft Records/Broken Silence

★★★★

Mit „Särge, Erde, Damen & Herren“ legt die Dresdner Band 13 Suns ein ebenso eigenwilliges wie energiege-



ladenes Konzeptalbum vor. Die Formation bewegt sich geschickt im Spannungsfeld zwischen Alternativer Rock, Indie Rock, Post-Rock, Grunge und experimentellen Passagen. Das Werk fungiert als bewusst überzeichnetes Statement, das durch schwarzen Humor und gesellschaftskritische Untertöne besticht. Musikalisch setzen 13 Suns auf eine dichte Textur, in der rohe Gitarrenriffs auf fast hymnische Melodien treffen.

JÖRG EIFEL

ANGER MGMT.

Anger Is Eternal

Noisoulution/edel

★★★★

Das Schweizer Trio aus Winterthur liefert mit „Anger Is Eternal“ einen würdigen Nachfolger zu seinem gefeierten Debüt



„Anger Is Energy“ ab. Die Band präsentiert eine energetische Mischung aus Post-Punk, Garage und Grunge, die durch eine düstere Wave-Ästhetik ergänzt wird. Besonders hervorzuheben ist die thematische Tiefe, da Frontmann Nik Petrović seine persönlichen Erfahrungen mit Depressionen und Ängsten in den ehrlichen Texten verarbeitet. In Songs wie „Under My Skin“ verschmelzen flirrende Gitarren und rauher Gesang zu einem explosiven Gemisch, das sowohl wütend als auch melancholisch wirkt.

JÖRG EIFEL

ANGRIFF AUF SCHARRAFFENLAND

Ein Deutsche Punk Mixtape

Tapete Records/Indigo

★★★★★

Die 2CD-Compilation „Angriff auf Scharaffenland“ ist eine Zeitreise durch fünf Jahrzehnte deutschsprachigen Punk. Herausgegeben



anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Punk versammelt das Mixtape eine stilistisch breit gefächerte Auswahl von frühen Klassikern bis zu neueren Interpretationen des Genres. Dabei zeigt sich, dass Deutschpunk nie ein einheitliches Konzept war, sondern sich stets zwischen Widerspruch, Haltung und musikalischer Reibung bewegte. Die Zusammenstellung reicht von prägendem frühen Punk wie Male oder Hans-A-Plast bis hin zu späteren Vertretern wie Die Nerven oder Antilopen Gang. Gerade diese Spannweite macht deutlich, wie sehr sich Punk in deutscher Sprache immer wieder neu definiert hat und gleichzeitig an seinen Grundhaltungen festhält.

RAINER GUÉRICH

ATSUKO CHIBA

Atsuko Chiba

Mothland/The Orchard

★★★★★

Auf seinem selbstbetitelten vierten Studioalbum bleibt das Quintett aus Montreal seinem bewährten Fundament aus Post-Rock, Progressiver Rock und Krautrock treu, reichert es aber geschickt mit Elementen aus Trip-Hop, Ambient und Cham-

ber Pop an. Diese Neuausrichtung verleiht den 6 Stücken, darunter „Retention“, „Pretense“ und „Future Ways“, eine unerwartete Zugänglichkeit, ohne die für die Band charakteristische experimentelle Basis zu verwässern. Ergebnis ist ein konzentrierter Zyklus, der komplexe, verschachtelte Rhythmen und hypnotische Klangschichtungen mit stärker ausgearbeiteten Gesangslinien kombiniert.

TIM BELDOW

BLINDEAD 23

Deuterium

Peaceville/Tonpool

★★★★

Mit ihrem Debütalbum „Deuterium“ präsentiert die polnische Formation Blinddead 23 ein eindrucksvolles und



hochkomplexes Werk, das über Peaceville Records erscheint. Das Projekt, das aus dem Umfeld der Band Blinddead hervorgeht, vereint mit Mateusz „Havoc“ Smierchalski, Roger Öjerson und Paweł „Pavulon“ Jaroszewicz namhafte Musiker der internationalen Metalszene. Musikalisch entfaltet das sieben Stücke umfassende Album eine dichte Mischung aus Post-, Progressive- und experimentellem Avant-Metal.

OLAF ROMINSKI

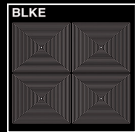
BLKE

BLKE

Tonzone Records/Cargo

★★★★

Das selbstbetitelt Debütalbum des Berliner Projekts BLKE markiert nach der im Vorjahr veröffentlichten EP



„Living Without Expectations“ einen radikalen Neuanfang. Unterstützt von einer neu formierten Besetzung manövriert Mastermind Jakob Buraczewski (Gesang, Gitarre) das Projekt durch stürmische musikalische Gewässer. Musikalisch bewegt sich die Band an der Schnittstelle von krautrocktypischen Motorik-Rhythmen, abrasiven Gitarrenwänden und einer hypnotischen, beinahe tranceartigen Atmosphäre. Die 9 Titel, darunter die Anspieltipps „How About I End Life“ und „Take It All“, zeigen eine Band, die rohe körperliche Intensität mit einer tiefen, fast psychoakustischen Soundästhetik verbindet.

RAINER GUÉRICH

BOLAN

Gargoyle Of The Garden State

State

earmusic/edel

★★★★

Mit „Gargoyle Of The Garden State“ veröffentlicht Rachel Bolan, Bassist und Mitgründer der US-Hard-Rock-



Band Skid Row, sein erstes Soloalbum und löst sich dabei deutlich vom klassischen Bandkontext. Statt auf vertraute

Muster zu setzen, öffnet er sein musikalisches Spektrum für einen direkten und sehr persönlichen Rock-Ansatz, der zwischen Hard Rock, Punk-Energie und modernem Rock'n'Roll pendelt. Bolan übernimmt auf dem Album nicht nur Bass und große Teile der Gitarrenarbeit, sondern tritt auch als Sänger in Erscheinung. Titel wie „Anything But You“, „Memory“ oder „Big Stick“ setzen auf druckvolle Riffs und eine direkte, unverfälschte Produktion. Gleichzeitig gibt es Momente, in denen Bolan stärker in Richtung Songwriting und Atmosphäre geht und dem Material mehr Tiefe verleiht.

TIM BELDOW

CARTER THE UNSTOPPABLE SEX MACHINE

Straw Donkey... The Complete Singles

Chrysalis/Bertus

★★★★

Mit diesem CD/DVD-Set präsentieren Carter The Unstoppable Sex Machine eine umfassende Sammlung ihrer zwischen 1988 und 1997 veröffentlichten Singles.



Das britische Duo um Jim Bob und Fruitbat verband Ende der 1980er- und in den 1990er-Jahren Punk, Indie Rock, Alternative Rock und elektronische Elemente zu einem unverwechselbaren Bandsound. Die Kollektion dokumentiert eindrucksvoll die Entwicklung der Band und zeigt ihren Weg zwischen bissigem Humor, sozialkritischen Texten und eingängigen Melodien. Klassiker wie „Sheriff Fatman“, „The Only Living Boy In New Cross“ oder „Rubbish“ verdeutlichen, warum Carter USM zu den prägenden britischen Independent-Bands ihrer Zeit zählen. Zusätzliches Mehrwert bietet die DVD mit allen Videos der Band sowie Kommentaren der beiden Bandmitglieder.

YASMIN SCHMIDT

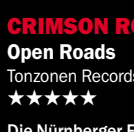
CRIMSON ROOTS

Open Roads

Tonzone Records/Cargo

★★★★★

Die Nürnberger Formation Crimson Roots verbindet auf ihrem Debüt 70er-Jahre Psychedelic Rock mit Bluesrock und progressiven



Zutaten. Besonders charismatisch ist der bluesige Gesang von Frontfrau Ina Salaj, der den Songs eine emotionale und zugleich kraftvolle Note verleiht. „Open Roads“ ist ein Konzeptalbum über Bewegung, Veränderung und die Suche nach dem Sinn. Musikalisch zieht sich die erzählerische Grundidee wie eine Reise durch verschiedene Stimmungen und Stationen. Stücke wie der Titeltrack „Open Roads“, „Nowhere“ oder „The Crossing“ zeigen ein Gespür für dynamische Spannungsbögen und längere, sich entwickelnde Songstrukturen.

TIM BELDOW

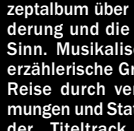
DARKTHRONE

Pre-Historic Metal

Peaceville/Tonpool

★★★★

Zum 40-jährigen Bandjubiläum legen die norwegischen Genre-Pioniere Darkthrone mit „Pre-Historic Metal“



ein Album vor, das die Genialität der beiden Masterminds Fenriz und Nocturno Culto erneut unterstreicht. Das Werk versteht sich dabei weniger als historischer Rückblick, sondern als eine gelebte Haltung zum „Old School Metal“. In den 8 Stücken gelingt dem Duo eine eigenwillige Mischung aus frühen Black-Metal-Wurzeln, Heavy Metal der 70er und 80er Jahre sowie Elementen aus Doom und Thrash. Die Kompositionen wirken dabei herrlich frei, fast chaotisch und zeugen von einer künstlerischen Unabhängigkeit, die Darkthrone seit Jahrzehnten auszeichnet.

RAINER GUÉRICH

DARKTHRONE

Pre-Historic Metal

Peaceville/Tonpool

★★★★

Zum 40-jährigen Bandjubiläum legen die norwegischen Genre-Pioniere



Darkthrone mit „Pre-Historic Metal“ ein Album vor, das die Genialität der beiden Masterminds Fenriz und Nocturno Culto erneut unterstreicht. Das Werk

verstet sich dabei weniger als historischer Rückblick, sondern als eine gelebte Haltung zum „Old School Metal“. In den 8 Stücken gelingt dem Duo eine eigenwillige Mischung aus frühen Black-Metal-Wurzeln, Heavy Metal der 70er und 80er Jahre sowie Elementen aus Doom und Thrash. Die Kompositionen wirken dabei herrlich frei, fast chaotisch und zeugen von einer künstlerischen Unabhängigkeit, die Darkthrone seit Jahrzehnten auszeichnet.

RAINER GUÉRICH

THE DEAD DAISIES

Live Plus Five

Steamhammer/OPEN

★★★★★

Die australisch-amerikanische Hard-Rock-Supergroup um Sänger John

DIE BEHÖRDE

Der letzte Arbeitgeber

Flight 13/Indigo

★★★★

Die Behörde kommt aus der Bremer Undergroundszene und spielt einen rauen, direkten deutschsprachigen



Punk und Postpunk. Die Songs wirken wie spontane Ausbrüche, die gesellschaftliche Spannungen und den Druck von Arbeits- und Lebensrealitäten spiegeln. Musikalisch dominiert eine kantige Mischung aus treibenden Gitarren, schneidenden Rhythmen und einer eher spröden, unpolierten Produktion. Inhaltlich steht eine deutliche soziale und politische Kritik im Vordergrund, ohne Umwege oder metaphorische Erklärung.

RAINER GUÉRICH

BISMUT

Matsutake

Tonzone Records/Cargo

★★★★

Die niederländische Band Bismut präsentiert mit „Matsutake“ ein vollständig instrumentales Werk,



das sich zwischen Heavy Psych, Stoner Rock und Progressive Rock bewegt. Das Trio aus Nijmegen setzt dabei auf lange, sich organisch entwickelnde Kompositionen, die stark aus dem Moment heraus entstehen und einen livehaften Charakter bewahren. Charakteristisch sind wuchtige Gitarrenriffs, ein treibendes rhythmisches Fundament und hypnotische Spannungsbögen, die sich langsam aufbauen und wieder auflösen. Der konzeptionelle Bezug zum Matsutake-Pilz verleiht dem Album eine zusätzliche Ebene, die Themen wie Anpassung, Zerfall und Transformation musikalisch widerspiegelt.

JÖRG EIFEL

JOEL HOEKSTRA'S 13

From The Fade

Frontiers Records/Souffood

★★★★

Auf seinem vierten Studioalbum wird der amerikanische Gitarrist Joel Hoekstra von einer illustren



Besetzung unterstützt, zu der unter anderem Girish Pradhan, Vinny Appice und Derek Sherinian

zählen. Inspiriert durch seine Arbeit bei Accept, schlug Hoekstra diesmal eine härtere, deutlich rifforientiertere Richtung ein, ohne dabei die melodische Essenz seiner Musik zu opfern. Besonders die Single „The Fall“ verdeutlicht mit Anleihen an Bands wie Dokken oder Queensrÿche, wie gekonnt das Projekt klassische Einflüsse mit zeitgemäßer Produktion verschmilzt.

RAINER GUÉRICH

IGNESCENT

Eternal

Frontiers Records/Souffood

★★★★

Die aus Chicago stammende Formation Ignescence legt mit „Eternal“ ihr zweites Studioalbum nach „Fight In Me“ (2023) vor. Die Band um die ausdrucksstarke Sängerin Jennifer Benson bewegt sich im Spannungsfeld zwischen modernem Metal mit Alternativen-Einflüssen, melodischem Hard Rock und subtilen elektronischen Texturen. In Stücken wie „Joker“, „Fearless“ oder der Kollaboration „Chariot Of Fire“ mit Clint Lowery (Sevendust) beweist die Gruppe ein Gespür für groovende, tiefer gestimmte Riffs, die stets von hymnischen, emotio-

nen Refrains gekrönt werden. Ein sicherer Tipp für Fans von Bands wie Evanescence.

YASMIN SCHMIDT

CHEZ KANE

Reckless

Frontiers Records/Souffood

★★★★

Auf „Reckless“ unterstreicht die britische Hardrock-Sängerin Chez Kane ihren Status im modernen



Melodic Rock und AOR. Erneut in enger Zusammenarbeit mit Danny Rexon von Crazy Lixx entstanden, fängt die Platte den Geist des 80er-Jahre-Arena-Rocks perfekt ein. Dabei erinnert der Sound stilistisch an Ikonen wie Heart, Vixen oder Pat Benatar. Die 10 Songs, darunter „Reckless“, „Night Of Passion“ und „Love Tornado“, bestechen durch hymnische Refrains, treibende Synthesizer-Elemente und eine kraftvolle Produktion.

DAVID COMTESSE

MORK

Monolith

Peaceville/Tonpool

★★★★

Das norwegische Black-Metal-Projekt Mork legt mit „Monolith“ sein achttes Studioalbum vor. In neun Stücken, darunter „Under Vekten Av Verden“, „Ødelagt“ und „Torden“, entfaltet die Band eine monumentale Wirkung, die weit über das bloße Tempo klassischer Genre Grenzen hinausgeht. Inhaltlich widmet sich Eriksen existenziellen Themen wie Isolation, innerer Dunkelheit und der Unerbittlichkeit der Realität, wobei der Titel „Monolith“ das symbolische Zentrum für ein zeitlos gleichgültiges Schwere bildet.

OLAF ROMINSKI

TWIN SERPENT

True Norwegian Blackgrass

Svart Rec.

★★★★

„True Norwegian Blackgrass“ nennen Twin Serpent nicht nur ihr Werk, sondern auch ihren



schweißtreibenden Stil, der schrägen Country-Punk mit Elementen aus

Metal, Garage-Rock und geradlinigem Doom verbindet. Der Trondheim Punk- und Rockszene entsprungen, entfaltet das Quartett einen dynamischen und angenehmen rauen Sound voller wilder Gitarren-Soli, treibender Drum-Parts und überraschend harmonischer Gesangs-passagen.

FRANK ZÖLLNER

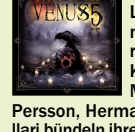
VENUS 5

March Of The Venus 5

Frontiers Records/Souffood

★★★★

Die Female-Metal-Formation Venus 5 präsentiert ihr zweites Studioalbum. Die aus fünf



europäischen Ländern stammenden Sängerinnen Karmen Klinc, Jelena Milovanovic, Tezzi

Persson, Herma und Erina Seitliari bündeln ihre Kräfte unter der bewährten Regie von Produzent Aldo Lonobile. Stilistisch bewegt sich das Werk zwischen Melodic, Symphonic und modernem Pop-Metal, wobei der Sound im direkten Vergleich zum Debüt deutlich härter und gitarrenorientierter ausfällt. Vergleiche zu Bands wie Amaranthe oder Within Temptation sind nicht von der Hand zu weisen.

BERND OPPAU

BLITZ

Bitter Me

Fastball/Bob Media
★★★★

Mit „Bitter Me“ präsentiert die aus Boston stammende Formation BLITZ ein düsteres Konzeptalbum zwischen Alternative Metal und elektronisch geprägtem Modern Metal. Die Geschichte um den maskierten Rebell Blitz führt in das Jahr 2066 und spiegelt sich in einem Sound wider, der von harten Gitarrenriffs, druckvollen Rhythmen, markanten Vocals und kalten Synthesizer-Flächen geprägt ist. So entsteht eine dystopische Klangwelt voller düsterer Energie und Spannung, die sich im wuchtig-kompromisslosen „Sudden Death“ entlädt.

RAINER GUERICH

DUST IN MIND

HCNO

DarkTunes Music/Soulfood
★★★★

Die Straßburger Metal-Band Dust In Mind läutet mit ihrem neuen Album „HCNO“ eine eindrucksvolle neue Ära ein. Nach dem Vorgänger „CTRL“ (2021) präsentiert sich die Gruppe härter, direkter und konzeptionell deutlich geschlossener. Musikalisch bewegen sich die Songs in einem modernen Crossover aus Metalcore und Industrial Metal, der geschickt mit elektronischen Layers und groovigen, druckvollen Riffs spielt.

BERND OPPAU

GANGAR

Dreng

Heilo/Galileo MC
★★★★

Bei der norwegischen Formation Gangar steht die Hardangerfiedel im Mittelpunkt eines Sounds, der norwegische Melodien und überlieferte Stücke mit Classic Rock, Prog und Metal verbindet. Kraftvolle Gitarrenriffs, komplexe Rhythmen und virtuose Spielweisen treffen auf die Klangfarben traditioneller Instrumente wie Langleik, Bukkehorn und Oktavgeige. Titel wie „Fjukan Rjukan“, „Skomakerhallingen“ und „Vossavalsen“ zeigen die ganze stilistische Bandbreite zwischen Folk-Rock, Prog-Metal und experimentellen Momenten.

RAINER GUERICH

GREEN DESERT TREE

Fighting Dragons

MIG Music
★★★★

Mit „Fighting Dragons“ legt die Berliner Progressive-Rock-Formation Green Desert Tree ihr zweites Album vor. Hinter der Band steht Keyboarder und Mastermind Tim Sund, der auch bei der legendären Krautrock-Band Agitation Free aktiv ist. Gemeinsam mit seinen Mitmusikern entwickelt er einen vielseitigen Neoprog-Sound, der klassische Prog-Einflüsse mit symphonischen Passagen, virtuos instrumentierten Parts und fantasievollem Erzählkultiv vereint. Ein besonderer Anspieltipp ist das elfminütige Titelstück, das epischen Progrock und die charismatische Stimme von Sascha Giebel spannend verbindet.

RAINER GUERICH

ICEAGE

For Love of Grace...

Mexican Summer
★★★★

Nach fünfjähriger Album-Pause melden sich die aus Kopenhagen stam-

menden Iceage mit einem neuen Werk zurück, das weitgehend live im schwedischen Silence Studio eingespielt wurde. Die Band verbindet ihren düsteren Post-Punk weiterhin mit literarischer Ausdruckskraft und einer ausgeprägten Experimentierfreude. Stücke wie „The Weak“ und der Opener „Ember“ stehen exemplarisch für die intensive und melodische Seite von Iceage. Gleichzeitig bleiben die Musiker im Hördurchlauf unberechenbar, legen sich nicht auf einen bestimmten Sound fest und überraschen immer wieder mit unerwarteten Wendungen.

JÖRG EIFEL

IT'S ALIE

Wild Games

Frontiers Records/Soulfood
★★★★

Mit „Wild Games“ veröffentlicht die italienische Melodic-Hard-Rock-Formation IT's Alie ihr mittlerweile drittes Studioalbum. Angeführt von der charismatischen Sängerin Giorgia Colleluori, setzt die Band in den elf Stücken auf starke Refrains, klare Hooks und treibende, groovende Gitarrenriffs. Giorgias wandlungsfähige Stimme trägt die Kompositionen nicht nur mühelos, sondern verleiht dem modernen, zeitlosen Rockso und auch eine unverwechselbare charakteristische Tiefe.

DAVID COMTESSE

RATSALAD

Pest From The West

PEE Records/SBAM Records
★★★★

Mit „Pest From The West“ meldet sich das australische Trio Ratsalad lautstark in der Punkrock-Szene zurück. Die Band aus der Küstenstadt Geraldton liefert elf energiegeladene Songs ab, die sich stilistisch im kompromisslosen, melodischen Pub-Punk bewegen. Mit viel Humor und scharfem Blick nehmen die Musiker in Tracks wie „Bike Beach Pub“ oder „North West Coastal Highway“ alles ins Visier, was ihren Alltag bewegt. Insgesamt gelingt Ratsalad ein authentisches, augenzwinkerndes Storytelling, das direkt in die Gehörgänge geht.

ENZO BACH

THE MICHAEL SCHENKER GROUP

Live & Ready: 1980-1984

Chrysalis Records/Bertus
★★★★

Mit „Live & Ready: 1980–1984“ legt die Michael Schenker Group ein 5-CD+DVD-Boxset vor, das die frühen Livejahre eindrucksvoll bündelt. Den Auftakt bildet CD 1 mit dem Konzert im Manchester Apollo von 1980,

also aus der ersten Tourphase der Michael Schenker Group. Die MSG ist hier noch frisch formiert, wirkt aber bereits erstaunlich geschlossen. Stücke wie „Armed & Ready“, „Victim Of Illusion“ oder „Into The Arena“ zeigen Schenkers prägnante Gitarrenarbeit in einem rohen, direkten Live-Kontext. CD 2 und CD 3 dokumentieren den Auftritt im Nippon Budokan, Tokio von 1981, einem der zentralen frühen Höhepunkte der Bandgeschichte. Hier zeigt sich die MSG bereits deutlich ausgefeilter und selbstbewusster. CD 4 und CD 5 widmen sich den Jahren 1983 und 1984, in denen die Band bereits deutlich stadiontauglicher auftritt. Die beiliegende DVD ergänzt das Boxset mit vollständigen Konzertmitschnitten aus London 1983 und Tokio 1984.

DAVID COMTESSE

THE SIDESHOWS

The Sideshows

European Phonogr./Broken Silence
★★★★

Das Debütalbum eines Trios, das sich um Mitglieder von The Dignosians, The Loyalties und Hanoi Rocks formiert hat. Rich Ragany (Gesang, Gitarre), Sami Yaffa (Bass, Gitarre, Backing Vocals) und Simon Maxwell (Schlagzeug) verbinden Glam Rock'n'Roll, Power-Pop und Punk-Energie zu einem mitreißenden Gesamtpaket. Die zehn Songs sind eingängig, energiegeladener und zugleich von einer angenehmen Lässigkeit geprägt.

JÖRG EIFEL

AUSTIN STARR

I Am The Enemy

Frontiers Records/Soulfood
★★★★

Mit ihrem Debütalbum „I Am The Enemy“ stellt sich die aus Boston stammende Sängerin Austen Starr eindrucksvoll der internationalen Hard-Rock-Szene vor. Auf dem Spielplan steht klassischer, melodischer Hard Rock, der durch hochkarätige Unterstützung – darunter Joel Hoekstra (u. a. Whitesnake, Trans-Siberian Orchestra) an der Gitarre und Produzent Chris Collier (u. a. Lynch Mob, Korn) – veredelt wird. Inhaltlich widmet sich Starr Themen wie der Selbstbehauptung und der Auseinandersetzung mit inneren Konflikten, wobei der Albumtitel programmatisch für den Kampf gegen die eigenen Spannungen steht.

BERND OPPAU

TAIHR

Allicanto

Tonzonen Records/Cargo
★★★★

Auf ihrem zweiten Album „Allicanto“ präsentiert die deutsche Formation Taihr einen eigenständigen Sound zwischen Progrock, Indie, Jazz, Funk und Math Rock. Durch die unterschiedlichen musikalischen Hintergründe der sieben Musiker sowie die chilenischen Wurzeln zweier Bandmitglieder entsteht ein abwechslungsreiches Klangbild mit lateinamerikanischen Einflüssen und überraschenden Wendungen. Der Albumtitel verweist auf den mythischen chilenischen Vogel Allicanto, der in der Folklore Bergleute zu Gold- und Silberadern führte – eine passende Metapher für die musikalische Entdeckungsreise von Taihr.

BERND OPPAU

WINTERGARDEN

Wintergarden & The Land Of Milk And Honey

MIG Music
★★★★

Mit „Wintergarden & The Land Of Milk And Honey“ vereint MIG Music die beiden ersten Alben der deutschen Formation Wintergarden aus den Jahren 1979 und 1980 auf einer Doppel-CD. Nach dem Ende der Kultband Nine Days Wonder orientierten sich Walter Seyffer und Bernd Unger musikalisch neu und verbanden melodischen Rock mit amerikanischen Westcoast-Einflüssen, Singer-Songwriter-Elementen und fein ausgearbeiteten Arrangements. Die liebevoll remasterte Neuauflage enthält zusätzlich sieben Bonustracks mit Demos, Outtakes und alternativen Versionen, darunter auch Aufnahmen für das geplante dritte Album „III“ aus dem Jahr 1981.

RAINER GUERICH

Corabi und Gitarrist Doug Aldrich fängt auf ihrer Doppel-CD „Live Plus Five“ die ungefilterte Energie ihrer



Liveauftritte aus den Jahren 2024 und 2025 ein. CD 1 dokumentiert eine komplette Show vom britischen Stone-

dead Festival im August 2025. Musikalisch steht der klassische, erdige Hard Rock der Dead Daisies im Fokus. Neben Bandklassikern wie „Long Way To Go“ oder „Mexico“ findet sich dort auch eine mitreißende Coverversion von „Fortunate Son“ (CCR). CD2 beinhaltet fünf zusätzliche Aufnahmen aus Europa und den USA, die ebenfalls während der Tourneen dieser beiden Jahre entstanden sind. Ein intensives Hörerlebnis!

DAVID COMTESSE

EXILIA

Anti Gravity

Luckybob Records/OPEN
★★★★

Mit „Anti Gravity“ meldet sich die aus Mailand stammende Alternative-Metal-Band Exilia mit einem Album zurück, das ihre charakteristische Härte mit melodischeren Strukturen und stärker eingesetzten Synthesizer-Elementen erweitert. Die Texte von Sängerin und Hauptsongwriterin Masha Mysmane beschäftigen sich mit Themen wie sozialem Druck, Selbstreflexion, Verlust und persönlichen Konflikten. Harte Gitarrenriffs und druckvolle Rhythmen kommen nicht zu kurz, doch in Stücken wie „Defying Gravity“ und „Goodbye My Love“ zeigt die Band auch ihre melodische und ausdrucksstarke Seite.

YASMIN SCHMIDT

GODSTICKS

Void

Kscope/edel
★★★★

Die walisische Band Godsticks legt mit „Void“ ihr bisher dunkelstes, härtestes und kompromisslosestes Studioalbum vor. Musikalisch vertieft die Gruppe ihren charakteristischen Stil aus komplexen, teils an Math-Rock erinnernden Rhythmen und modernen Prog-Metal-Riffs, die durch prägnante Gesangslinien ergänzt werden. In den zehn Stücken, darunter „M.I.A.“, „Watch It Burn“ und der zweiteilige Komplex „Talking Through Walls Pt. 1+2“, thematisiert das Werk die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung sowie das Gefühl innerer Leere und Isolation. Dass das Album dabei sehr komprimiert und „eng“ klingt, ist eine bewusste Entscheidung der Band, um die klaustrophobische Stimmung des Vakuums auch klanglich spürbar zu machen.

DAVID COMTESSE

GONG

Bright Spirit

Kscope/edel
★★★★

Mit dem Erscheinen von „Bright Spirit“ vollendet die Kultband Gong ihre ambitionierte Trilogie, die mit „The Universe Also Collapses“ (2019) begann und über „Unending Ascending“ (2023) ihre Fortsetzung fand.

Das Album präsentiert sich als tiefgreifende Soundreise, die mit schwebenden Glissando-Gitarren, analogen Synthesizern und hypnotischen Strukturen arbeitet. In 7 Stücken entwerfen die Musiker ein kosmisches Klangkonzept mit atmosphärischer Ästhetik, das den

Hörer dazu einlädt, sich vollständig auf die meditative Kraft der Musik einzulassen.

DAVID COMTESSE

GRAVETY

Of Cults And Chaos

Barhill Records/Cargo
★★★★

Mit „Of Cults And Chaos“ legt der saarländische Fünfer Gravety ein starkes Album im Bereich des heroischen Heavy Metals vor. Die 8 Songs verbinden klassische Metal-Traditionen mit schweren Riffs, epischen Melodien und einer mystischen Atmosphäre, die perfekt zur düsteren Fantasy- und Horrorwelt der Band passt. „Cryptor's Calling“ zählt zu den Höhepunkten und zeigt die Qualitäten der Band mit packenden Gitarren, einer mitreißenden Dynamik und einem herausragenden Gesang. Ein gelungenes Werk für Liebhaber traditionellen, episch angelegten Heavy Metals.

RAINER GUERICH

HARD-FI

Sweating Someone Else's Fever

V2 Records/Bertus
★★★★

Mit „Sweating Someone Else's Fever“ meldet sich der Vierer aus dem Südosten Englands nach rund 15 Jahren Pause eindrucksvoll zurück. Im Zentrum steht weiterhin der typische Alternative Rock der Band um Mastermind

Richard Archer (Gesang, Gitarre), der diesmal um Einflüsse aus Mittelamerika erweitert wird. So verbindet sich in „Digo Nada“ (spanisch für „Ich sage nichts“) Cumbia-Ästhetik mit einem fast Gorillaz-artigen Spannungsmoment, ausgelöst durch den Rap von Mike Kalle. Archer verweist dabei auf persönliche Einflüsse wie seine Verbindung zur Cumbia über Joe Strummer sowie Reisen nach El Salvador. Inhaltlich bleiben die Songs vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Spannungen und einer überdrehten Gegenwart sozialkritisch und beobachtend. Gleichzeitig wirken sie kompakt und energiegeladener, getragen von einer Formation, die wieder sichtbar als Einheit arbeitet.

TIM BELDOW

KAMIKAZE

The End

Cat Salem Records
★★★★

Mit „The End“ veröffentlicht das Kölner Düsseldorfer Duo Kamikaze ihr Debütalbum. Die Band, die seit 2017 einen kompromisslosen DIY-Weg abseits großer Labels geht, vereint auf dem Album konsequent Post-Punk-Attitüde mit Indie-Pop-Sensibilität. Musikalisch treffen bitter-süße Melodien auf nervös drängende Rhythmen, bei denen glockige Gitarren auf düstere Synthesizer-Texturen treffen. Tracks wie der Opener „Revenge Dress“, das kämpferische „X Me Out“ oder das melancholische „Camp Funtime“ beleuchten dabei unterschiedliche Facetten des Abschiednehmens. Dabei inszenieren Jessi und Flo Verletzlichkeit nicht als Schwäche, sondern als bewusste Quelle der Stärke, die zwischen fragiler Schönheit und roher Energie oszilliert.

RAINER GUERICH

FLO LEBEAU

Epilepsy

Litree Rebel Records
★★★★

Auf seinem Debütalbum „Epilepsy“ verarbeitet der Berner Singer-Son-

writer Flo LeBeau seine eigene Diagnose und setzt mit Songs wie „We Need To Talk“ ein mutiges Statement gegen die Stigmatisierung neurologischer Krisen. Musikalisch erweitert er seine Wurzeln im Punk und Indie-Folk durch ein druckvolles Klangbild, das unter der Regie der Produzenten Santi und Victor Garcia in Spanien Form annahm.

ENZO BACH

MALUMMI

Damage By Their Silence

Mouthwatering Records

★★★★

Das Basler Trio Malummi legt mit „Damage By Their Silence“ seinen dritten Longplayer vor und arbeitet wie bereits auf den Vorgängern mit einem Sound aus minimalistischem Indie-Rock mit reichlich Garagen-Feeling und abgehangenen Folk-Pop. Erneut sind es ihre Texte zwischen persönlichen Erlebnissen, Schmerz, Verlust und Zwischenmenschlichkeit, die die besondere Aufmerksamkeit des Hörers fordern. Mit viel Liebe zum Detail und ohne übliche Genrebegrenzungen oder musikalische Abhängigkeiten präsentieren Malummi ein Album wie aus einem Guss.

FRANK ZÖLLNER

MODERN WOMAN

Johnny's Dreamworld

One Little Independent/Bertus

★★★★

Mit „Johnny's Dreamworld“ legt die Londoner Art-Rock-Band Modern Woman ihr Debütalbum vor, das sich aus einem ursprünglich intimen Songwriting-Projekt entwickelt hat. Im Zentrum steht Sängerin und Songwriterin Sophie Harris, deren Texte um Themen wie Alltagspoetik, filmische Bilder und moderne Weiblichkeit kreisen. Musikalisch verbindet die Band Post-Punk, Avantgarde und Folk zu einem spannungsreichen Bandsound, der bewusst zwischen Härte und Zerbrechlichkeit pendelt. „Johnny's Dreamworld“ ist ein collageartiges Debüt mit klarer künstlerischer Handschrift und großem erzählerischem Anspruch.

BERND OPPAU

POLY-MATH

Something Deeply Hidden

Lasers Edge/Alive

★★★★

Das britische Quartett Poly-Math schlägt mit seinem fünften Studioalbum ein neues Kapitel auf. Das Instrumentalwerk, das stilistisch zwischen Progressive Rock, Math Rock und Ethio-Jazz oszilliert, markiert einen deutlichen Wandel

hin zu einer atmosphärischeren und jazzigeren Klangästhetik. Inspiriert von dem wissenschaftlich-philosophischen Werk des Physikers Sean M. Carroll entwerfen Stücke wie „The Universe As An Engine“ oder „No Such Thing As Now“ komplexe, mathematisch präzise Klanglandschaften, die dennoch eine bemerkenswerte emotionale Tiefe besitzen. Eine technisch anspruchsvolle und äußerst spannende Instrumental-Avant-Prog-Scheibe!

RAINER GUÉRICH

SUZI QUATRO

Freedom

Chrysalis Records/Bertus

★★★★

Suzi Quatro meldet sich mit ihrem 19. Studioalbum zurück und legt 13 brandneue Songs vor. Im Zentrum stehen Themen wie Selbstbestimmung, Authentizität und innere Unabhängigkeit – Werte, die Quatro seit den

60er-Jahren verkörpert und hier klar in den Fokus rückt. Die Vorabsingle „Freedom“ ist ein kompakter, treibender Boogie voller Energie und mit jenem direkten „Take It Or Leave It“-Gestus, der das gesamte Album prägt.

Musikalisch bleibt sie ihrem Markenzeichen treu: riffbasierter, geradliniger Rock'n'Roll mit Glam- und Hard-Rock-Wurzeln, rauem Kern und klarer Präsenz. Ein Highlight ist das Duett mit Alice Cooper auf dem MC5-Klassiker „Kick Out The Jams“.

RAINER GUÉRICH

QUEEN

Queen II (Deluxe Edition)

EMI/Universal Music

★★★★

Das zweite Album der britischen Rockband Queen aus dem Jahr 1974 erscheint als überarbeitete 2CD-Deluxe Edition. CD 1 präsentiert den 2026er-Mix, der den vielschichtigen Sound zwischen Hard Rock, Art Rock und progressiven Ansätzen transparenter und druckvoller wirken lässt, ohne die ursprüngliche Atmosphäre zu verlieren. Gerade Stücke wie „Father To Son“ oder „The March Of The Black Queen“ profitieren von der neuen Klarheit, während die komplexen Chorsätze und die Gitarrenarrangements von Brian May präziser hervortreten. CD 2 („Queen II - Sessions“) gewährt einen aufschlussreichen Blick hinter die Kulissen und dokumentiert anhand von Outtakes, Demos und Studiomitschnitten die akribische Arbeitsweise der Band. Besonders spannend sind frühe Fassungen wie „As It Began“ sowie die verschiedenen Entwicklungsstufen von „The Loser In The End“, die den Entstehungsprozess greifbar machen.

RAINER GUÉRICH

RPWL

World Through My Eyes Live

Genre Art Of Music/Believe

★★★★

Mit vorliegender Doppel-CD zelebriert die bayerische Art-Rock-Formation RPWL das 20-jährige Jubiläum ihres gleichnamigen Studio-Meilensteins. Die Veröffentlichung dokumentiert eindrucksvoll die ein- und zweijährige Konzertreise der Band aus dem Jahr 2025, bei der sie in einer erweiterten Live-Besetzung – unter anderem mit gesanglicher Unterstützung durch Caroline von Brünken und Carmen Tannich – nicht nur das gesamte Album „World Through My Eyes“ neu interpretierte, sondern auf einer zweiten CD auch eine Auswahl weiterer Klassiker ihrer Bandgeschichte live präsentierte. Stücke wie „Victim Of Desire“ oder „Unchain The Earth“ unterstreichen dabei das tiefgreifende, atmosphärische Konzerterlebnis.

DAVID COMTESSE

SMOKEMASTER

In The Temple

Tonzone Records/Cargo

★★★★

Mit „In The Temple“ legt die Kölner Band Smokemaster ihr zweites Album vor. Die neun Stücke verbinden Neo-Psych, Stoner Rock und Krautrock-Einflüsse mit melodischen Songstrukturen und atmosphärischen Klanglandschaften. Einen wichtigen Beitrag leistet dabei der schottische Sänger und Multi-Instrumentalist Jack McAfee, Kopf des Psychedelic-Rock-Projekts The Miracle Seeds, der auf diesem Album erstmals den Leadgesang

VINYL VINYL VINYL

ERECTION

Plug It In

Merchcowboy Records/ZebraLution

★★★★

Mit „Plug It In“ legt die Regensburger Band ERECTION eine druckvolle Punk-'n'-Roll-LP vor. An der Spitze der Formation steht die charismatische Sängerin Julia Melzer, die den zwölf Songs mit ihrer markanten Stimme eine besondere Präsenz verleiht. Eine prominente Unterstützung erhielten die deutschen Musiker zudem durch den „Tote-Hosen“-Schlagzeuger Vom Ritchie, der den Sound auf dieser LP mit einer wichtigen Dynamik vorantreibt. In „Ich will mehr“ wird der Wunsch nach einem Ausbruch aus Routinen und Erschöpfung mit Nachdruck formuliert, während „Kasse“ soziale Unsicherheit und Alltagsdruck thematisiert. „I Don't Wanna Die“ fängt die düsteren Momente der Platte mit emotionaler Offenheit auf, ohne in Pathos zu kippen. Der Titelsong „Plug It In“ bringt schließlich eine fast euphorische Energie in das System und zeigt die elektrisierte Seite der Band. Zwischen Härte und Verletzlichkeit halten ERECTION den Spannungsbogen konstant hoch und liefern ein zeitgeistiges Punk-Album mit klarer Haltung ab.

RAINER GUÉRICH

FRIENDS DON'T LIE

Zeit der Dramaturgie

Uncle M Music

★★★★

Mit ihrem Debütalbum „Zeit der Dramaturgie“ legen Friends Don't Lie einen beachtlichen Einstand vor. Zuvor gab es bereits Erfolg beim Warsteiner Bandcontest und Auftritten bei Festivals wie Rock am Ring. Stilistisch bewegt sich das Werk aus Deutschland geschickt zwischen Pop-Punk, Emo und modernem Alternative-Rock, was die Gruppe selbst treffend als „Finest Pop, Modern Punk“ beschreibt. Die zehn Songs auf der LP, darunter „Unsere Zeit“, „Angst“ und das abschließende „Blackout“, überzeugen durch eine gelungene Mischung aus eingängigen Hooks und schnellen Punk-Rhythmen. Inhaltlich schlägt das Album ernste Töne an und setzt sich intensiv mit persönlichen Krisen, Ängsten sowie gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander. Durch die direkte, deutschsprachige Lyrik entstehen dabei Assoziationen zu etablierten Größen wie den Donots oder Kraftklub.

RAINER GUÉRICH

GUNMOLL

Kill Your Darlings

V2 Records/Bertus

★★★★

Die niederländische Band GUNMOLL legt mit ihrer Debüt-LP „Kill Your Darlings“ ein Konzeptwerk vor, das Alternative Rock, Surf Rock und Balkan-Einflüsse zu einem eigenständigen Klangbild verbindet. Inspiriert von den Filmen von Martin Scorsese, Quentin Tarantino und David Lynch entfaltet das Quartett eine düstere, cineastische Atmosphäre, die immer wieder an einen imaginären Gangsterfilm erinnert.

Sängerin Jolien Grünberg erzählt in zwölf Momentaufnahmen aus dem Leben einer Gummoll, einer Frau im Umfeld der organisierten Kriminalität. Die einzelnen Stücke wirken wie Filmszenen, die sich nach und nach zu einem vielschichtigen Charakterporträt verdichten. Treibende Surf-Gitarren von Bram Bol treffen auf eingängige Melodien, während Koen van Bemmelen (bass) und Bas Janssen (drums) das Fundament für den druckvollen Bandsound legen. Dabei gelingt GUNMOLL die Balance zwischen dunkler Spannung, Balkan-Flair und eingängigen Hooks bemerkenswert gut. „Kill Your Darlings“ ist ein atmosphärisches Debüt, das seine filmische Idee konsequent umsetzt und neugierig auf die weitere Entwicklung der Band macht.

RAINER GUÉRICH

HAWEL/MCPHAIL

Sorrow Wonderland

La Pochette Surprise Records

★★★★

Das zweite Album der Hamburger Indie-Rock-Veteranen Rick McPhail (Tocotronic, Mint Mind und Frehn) und Hawel (Tigerbeat) markiert einen deutlichen Perspektivwechsel. Während der Erstling noch das heimische Studio zelebrierte, verarbeiten die beiden langjährigen Freunde auf „Sorrow Wonderland“ persönliche Brüche und das Ringen um Kontinuität. Der Stil der LP besticht durch eine emotionale Direktheit, punkige Roughness und eingängige Indie-Rock-Melodien mit bewusst platzierten Widerhaken. Ein Highlight ist die Single „So Outta Tune“, die das Thema der Entfremdung in einen zweiminütigen, mitreißenden Pop-Song verpackt. Auch das Stück „Best Before“ fügt sich nahtlos in dieses Manifest der Resilienz und Freundschaft ein.

RAINER GUÉRICH

THE NØ

Unerhört

Flat Daddy Rec./Broken Silence

★★★★

Mit dem Album „Unerhört“ präsentiert die Hamburger Ska-Punk-Formation The NØ ein facettenreiches Werk, das sich einer eindeutigen Genre-Zuweisung gekonnt entzieht. Zwar blitzen in zahlreichen Stücken (u.a. „Ich mag ich nicht“, „Denken ist gefährlich“) deutliche Ska-Punk-Elemente auf, doch insgesamt bleibt die norddeutsche Band stilistisch angenehm offen. Der Sound der Gruppe, die aus der Formation No Life Lost hervorging, lebt von einer dynamischen Mischung aus treibendem Punk-Tempo, ruhigen Passagen und Ausflügen in den Calypso oder sogar Sludge Metal, wie bei „Der Tapezierer“ mit Gastvocalist Rob Gonnella von Assassin.

ENZO BACH

SHIFTY RECORDS - BEST OF THE 80'S

V.A.

Shifty Rec./Sounds Of Subterranea

★★★★

Die Vinyl-Edition der Compilation „Best Of The 80's“ vom südafrikanischen Label Shifty Records ist ein beeindruckendes Zeugnis musikalischen Widerstands gegen die staatliche Zensur der Apartheid-Ara. Schon das Cover-Artwork unterstreicht den Geist dieser Zeit: Mit dem Motiv des legendären „Shifty Mobils“ – jenem improvisierten Studio in einem alten Wohnwagen – wird die Essenz des Labels als unab-

hängiger, mobiler Widerstandskörper perfekt eingefangen. Gegründet 1982 von Lloyd Ross, Warwick Sony und Ivan Kadey, operierte das Team oft unter widrigsten Bedingungen, um staatlicher Kontrolle zu entgehen. Diese Zusammenstellung würdigt dieses Erbe und öffnet ein akustisches Fenster in jene Zeit. Der energiegeladene Mix auf der Platte reicht vom multi-ethnischen Punkrock der Band National Wake mit „International News“ bis hin zum experimentellen Post-Punk der Kalahari Surfers in „Underground“. Besonders spannend wird es bei „The Struggle“ von The Genuine, die den einzigartigen Goema-Punk aus Kapstadt präsentieren, während Sankomota mit ihrer melodischen Afro-Fusion in „Madhouse“ die stilistische Spannweite der Compilation erweitern. Da die Aufnahmen damals häufig über inoffizielle Kanäle wie Fahrradläden oder Zeitungsanzeigen vertrieben werden mussten, stellt diese Vinyl-Ausgabe heute eine unverzichtbare, fast archäologische Dokumentation der südafrikanischen Geschichte dar.

RAINER GUÉRICH

WOLFMOTHER

Rock'n'Roll Baby

Rock Out

V2 Records/Bertus

★★★★

Mit den erstmals auf Vinyl erscheinenden Alben „Rock'n'Roll Baby“ und „Rock Out“ öffnen Wolfmother ein bislang nur digital zugängliches Kapitel ihrer Diskographie. Die Band um Mastermind Andrew Stockdale (vocals, guitar) knüpft damit an ihre Rolle als eine der prägenden Kräfte des modernen Rock-Revival an, das seit dem Grammy-gekürten Debüt von 2006 ihren Ruf begründet hat. Der typische Mix aus schwerem Riff-Rock, Psychedelic-Anklängen und proto-metallischer Wucht bleibt dabei unverkennbar präsent und erinnert weiterhin an Einflüsse wie Black Sabbath oder Led Zeppelin, ohne reine Nostalgie zu bedienen. „Rock'n'Roll Baby“ (2019) zeigt Wolfmother von einer etwas songorientierteren Seite. Die Stücke wirken fokussierter, mit klaren Strukturen und einem stärkeren Hang zu eingängigen Hooks. Andrew Stockdale verbindet druckvolle Gitarrenarbeit mit melodischem Gespür und hält die Balance zwischen klassischem 70er-Rock-Gefühl und moderner Produktion. Das Ergebnis ist ein Album, das weniger auf Exzess als auf nachhaltige Wirkung setzt. – „Rock Out“ (2021) dagegen geht den direkten Weg. Hier dominieren rohe Energie, verzerrte Fuzz-Gitarren und ein fast ihevartiger Charakter. Die Songs sind kompromisslos nach vorn gespielt, getragen von einem dichten, schließenden Groove und Stockdales markanter Stimme. Gerade in dieser Unmittelbarkeit entfaltet das Album seine Stärke und erinnert an die brachiale Seite der frühen Bandphase. Im Zusammenspiel ergänzen sich beide Veröffentlichungen ideal: Während „Rock'n'Roll Baby“ die kontrollierte, melodische Seite betont, steht „Rock Out“ für pure, ungefilterte Wucht. Die Vinyl-Erstauflagen dieser beiden bislang unterschätzten Werke unterstreichen, welch wichtigen Platz Wolfmother mittlerweile im zeitgenössischen Hard- und Psychedelic Rock einnehmen.

DAVID COMTESSE

WOLFMOTHER

Rock'n'Roll Baby

Rock Out

V2 Records/Bertus

★★★★

Mit den erstmals auf Vinyl erscheinenden Alben „Rock'n'Roll Baby“ und „Rock Out“ öffnen Wolfmother ein bislang nur digital zugängliches Kapitel ihrer Diskographie. Die Band um Mastermind Andrew Stockdale (vocals, guitar) knüpft damit an ihre Rolle als eine der prägenden Kräfte des modernen Rock-Revival an, das seit dem Grammy-gekürten Debüt von 2006 ihren Ruf begründet hat. Der typische Mix aus schwerem Riff-Rock, Psychedelic-Anklängen und proto-metallischer Wucht bleibt dabei unverkennbar präsent und erinnert weiterhin an Einflüsse wie Black Sabbath oder Led Zeppelin, ohne reine Nostalgie zu bedienen. „Rock'n'Roll Baby“ (2019) zeigt Wolfmother von einer etwas songorientierteren Seite. Die Stücke wirken fokussierter, mit klaren Strukturen und einem stärkeren Hang zu eingängigen Hooks. Andrew Stockdale verbindet druckvolle Gitarrenarbeit mit melodischem Gespür und hält die Balance zwischen klassischem 70er-Rock-Gefühl und moderner Produktion. Das Ergebnis ist ein Album, das weniger auf Exzess als auf nachhaltige Wirkung setzt. – „Rock Out“ (2021) dagegen geht den direkten Weg. Hier dominieren rohe Energie, verzerrte Fuzz-Gitarren und ein fast ihevartiger Charakter. Die Songs sind kompromisslos nach vorn gespielt, getragen von einem dichten, schließenden Groove und Stockdales markanter Stimme. Gerade in dieser Unmittelbarkeit entfaltet das Album seine Stärke und erinnert an die brachiale Seite der frühen Bandphase. Im Zusammenspiel ergänzen sich beide Veröffentlichungen ideal: Während „Rock'n'Roll Baby“ die kontrollierte, melodische Seite betont, steht „Rock Out“ für pure, ungefilterte Wucht. Die Vinyl-Erstauflagen dieser beiden bislang unterschätzten Werke unterstreichen, welch wichtigen Platz Wolfmother mittlerweile im zeitgenössischen Hard- und Psychedelic Rock einnehmen.

DAVID COMTESSE

WOLFMOTHER

Rock'n'Roll Baby

Rock Out

V2 Records/Bertus

★★★★

Mit den erstmals auf Vinyl erscheinenden Alben „Rock'n'Roll Baby“ und „Rock Out“ öffnen Wolfmother ein bislang nur digital zugängliches Kapitel ihrer Diskographie. Die Band um Mastermind Andrew Stockdale (vocals, guitar) knüpft damit an ihre Rolle als eine der prägenden Kräfte des modernen Rock-Revival an, das seit dem Grammy-gekürten Debüt von 2006 ihren Ruf begründet hat. Der typische Mix aus schwerem Riff-Rock, Psychedelic-Anklängen und proto-metallischer Wucht bleibt dabei unverkennbar präsent und erinnert weiterhin an Einflüsse wie Black Sabbath oder Led Zeppelin, ohne reine Nostalgie zu bedienen. „Rock'n'Roll Baby“ (2019) zeigt Wolfmother von einer etwas songorientierteren Seite. Die Stücke wirken fokussierter, mit klaren Strukturen und einem stärkeren Hang zu eingängigen Hooks. Andrew Stockdale verbindet druckvolle Gitarrenarbeit mit melodischem Gespür und hält die Balance zwischen klassischem 70er-Rock-Gefühl und moderner Produktion. Das Ergebnis ist ein Album, das weniger auf Exzess als auf nachhaltige Wirkung setzt. – „Rock Out“ (2021) dagegen geht den direkten Weg. Hier dominieren rohe Energie, verzerrte Fuzz-Gitarren und ein fast ihevartiger Charakter. Die Songs sind kompromisslos nach vorn gespielt, getragen von einem dichten, schließenden Groove und Stockdales markanter Stimme. Gerade in dieser Unmittelbarkeit entfaltet das Album seine Stärke und erinnert an die brachiale Seite der frühen Bandphase. Im Zusammenspiel ergänzen sich beide Veröffentlichungen ideal: Während „Rock'n'Roll Baby“ die kontrollierte, melodische Seite betont, steht „Rock Out“ für pure, ungefilterte Wucht. Die Vinyl-Erstauflagen dieser beiden bislang unterschätzten Werke unterstreichen, welch wichtigen Platz Wolfmother mittlerweile im zeitgenössischen Hard- und Psychedelic Rock einnehmen.

DAVID COMTESSE

WOLFMOTHER

Rock'n'Roll Baby

Rock Out

V2 Records/Bertus

★★★★

Mit den erstmals auf Vinyl erscheinenden Alben „Rock'n'Roll Baby“ und „Rock Out“ öffnen Wolfmother ein bislang nur digital zugängliches Kapitel ihrer Diskographie. Die Band um Mastermind Andrew Stockdale (vocals, guitar) knüpft damit an ihre Rolle als eine der prägenden Kräfte des modernen Rock-Revival an, das seit dem Grammy-gekürten Debüt von 2006 ihren Ruf begründet hat. Der typische Mix aus schwerem Riff-Rock, Psychedelic-Anklängen und proto-metallischer Wucht bleibt dabei unverkennbar präsent und erinnert weiterhin an Einflüsse wie Black Sabbath oder Led Zeppelin, ohne reine Nostalgie zu bedienen. „Rock'n'Roll Baby“ (2019) zeigt Wolfmother von einer etwas songorientierteren Seite. Die Stücke wirken fokussierter, mit klaren Strukturen und einem stärkeren Hang zu eingängigen Hooks. Andrew Stockdale verbindet druckvolle Gitarrenarbeit mit melodischem Gespür und hält die Balance zwischen klassischem 70er-Rock-Gefühl und moderner Produktion. Das Ergebnis ist ein Album, das weniger auf Exzess als auf nachhaltige Wirkung setzt. – „Rock Out“ (2021) dagegen geht den direkten Weg. Hier dominieren rohe Energie, verzerrte Fuzz-Gitarren und ein fast ihevartiger Charakter. Die Songs sind kompromisslos nach vorn gespielt, getragen von einem dichten, schließenden Groove und Stockdales markanter Stimme. Gerade in dieser Unmittelbarkeit entfaltet das Album seine Stärke und erinnert an die brachiale Seite der frühen Bandphase. Im Zusammenspiel ergänzen sich beide Veröffentlichungen ideal: Während „Rock'n'Roll Baby“ die kontrollierte, melodische Seite betont, steht „Rock Out“ für pure, ungefilterte Wucht. Die Vinyl-Erstauflagen dieser beiden bislang unterschätzten Werke unterstreichen, welch wichtigen Platz Wolfmother mittlerweile im zeitgenössischen Hard- und Psychedelic Rock einnehmen.

DAVID COMTESSE

VINYL VINYL VINYL

SUPERTRAMP

**Brother Where You Bound
Free As A Bird**

Polydor/Universal Music
★★★★★/★★★★★

Supertramps spätere Schaffensphase steht häufig im Schatten der großen Klassiker, doch die zum 50-jährigen Bandjubiläum neu aufgelegten Alben „Brother Where You Bound“ und „Free As A Bird“ zeigen, dass auch diese Werke weit mehr Aufmerksamkeit verdienen. Beide LPs wurden von Miles Showell in den Abbey Road Studios im Half-Speed-Verfahren remastert und profitieren von einem transparenten, detaillierten Klangbild. „Brother Where You Bound“ markierte 1985 einen tiefgreifenden Einschnitt in der Bandgeschichte, da es das erste Studioalbum ohne Roger Hodgson



war. An die Stelle der bekannten Pop-Hymnen treten kraftvollere Rockarrangements und ausgedehnte progressive Passagen. Neben dem Hit „Cannonball“ ist vor allem der über sechzehn Minuten lange Titelsong das Herzstück des Albums. Unterstützt von David Gilmour und Scott Gorham entfaltet sich ein vielschichtiges Werk, das mit seinen Anspielungen auf George Orwells „1984“ bis heute beeindruckt und zu den ambitioniertesten Kompositionen im Supertramp-Katalog zählt. Mit „Free As A Bird“ präsentierte sich die Band zwei Jahre später von einer anderen Seite. Synthesizer, elektronische Rhythmen und moderne Produktionstechniken rücken stärker in den Mittelpunkt und verleihen dem Album einen zeittypischen Charakter. Songs wie „Free As A Bird“ oder „I'm Beggin' You“ zeigen eine Gruppe, die sich musikalisch weiterentwickeln wollte, ohne ihre melodischen Qualitäten aufzugeben.



RAINER GUÉRICH

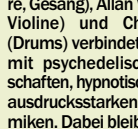
NOCH MEHR CDs

ALL THEM WITCHES

House Of Mirros

BMG
★★★★★

Nach über fünf Jahren melden sich die aus Nashville stammenden All Them Witches mit ihrem siebten Studioalbum zurück. Das Quartett um Charles Michael Parks Jr. (Bass, Gesang), Ben McLeod (Gitarre, Gesang), Allan Van Cleave (Keys, Violine) und Christian Powers (Drums) verbindet schweren Blues mit psychedelischen Klanglandschaften, hypnotischen Grooves und ausdrucksstarken Laut-Leise-Dynamiken. Dabei bleibt die Band ihrem eigenwilligen Stil treu und bewegt sich mühelos zwischen erdigen Rockpassagen, ausufernden Momenten und atmosphärischer Weite. Anspieltipp ist das verdichtete „Culling Line“ mit seinem unbändig zähen Gitarren-Groove, gefolgt vom urwüchsigsten Blues-Stück „Aethernet“ und dem ganz auf Atmosphäre setzenden „Go-Getter“. Eine starke Scheibe einer wichtigen Band!



RAINER GUÉRICH

DRAKEN

Here Be Draken

Dark Essence Rec./Plastic Head
★★★★★

Auf „Here Be Draken“ setzt das norwegische Trio Draken seinen

Weg zwischen Hard Rock und Metal kompromisslos fort. Die Band um Even Hermansen (Gitarre, Gesang), Hallvard Gaardløs (Bass, Gesang) und André Drage (Schlagzeug) knüpft an Einflüsse von Motörhead, High On Fire und Entombed an, ohne sich jedoch in bloßer Nostalgie zu verlieren. „Here Be Draken“ lebt von seiner Direktheit: keine unnötigen Umwege, kein überproduzierter Glanz, sondern pure Energie und riffbasierte Konsequenz.

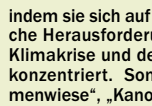
TIM BELDOW

FRACHTER

Es wird gleich besser

Gunner Records
★★★★★

Das aus Thüringen stammende Trio FRACHTER überzeugt auf seinem zweiten Album mit einer gelungenen Mischung aus Emopunk, Postpunk und deutschsprachigem Punkrock. Inhaltlich beweist die Formation Haltung, indem sie sich auf gesellschaftliche Herausforderungen wie die Klimakrise und den Rechtsruck konzentriert. Songs wie „Blumenwiese“, „Kanonen & Butter“ oder das atmosphärisch dichte „Slalom“ zeigen eine musikalische Vielseitigkeit, die den DIY-Charme der Band gekonnt mit emotionaler Tiefe verbindet. Auch „Here Comes The Sun (Aber als Drohung)“ unterstreicht, dass FRACHTER Wut und Hoffnung eindrucklich in Worte und Klänge zu fassen verstehen.



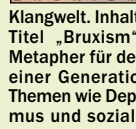
JÖRG EIFEL

GRANDMA'S ASHES

Bruxism

Season Of Mist
★★★★★

Mit seinem zweiten Album verbindet das aus Paris stammende Trio Grandma's Ashes gekonnt Alternative Rock, Stoner Rock, Grunge, New Wave und Gothic Rock zu einer düsteren und intensiven Klangwelt. Inhaltlich fungiert der Titel „Bruxism“ als treffende Metapher für den inneren Druck einer Generation, die sich mit Themen wie Depressionen, Sexismus und sozialer Unsicherheit auseinandersetzt. Besonders hervorzuheben sind dabei Stücke wie „Cold Sun Again“, „Sufferer“ und „Flesh Cage“, die das breite Spektrum der Band unterstreichen.



YASMIN SCHMIDT

SHAYTAN

II - Incarnate

Barhill Records/Cargo
★★★★★

Mit „II - Incarnate“ legt die Doom- und Stoner-Rock-Band Shaytan ihr düsteres und tonnenschweres zweites Album vor. Das Artwork des italienischen Künstlers Roberto Toderico passt perfekt zum rohen und zähflüssigen Sound der Band. Die 9 Songs sind geprägt von einer bedrohlichen Atmosphäre, mächtigen Riffs und druckvollen Grooves. Bereits der Opener „The Sickle“ kriecht mit aller Urgewalt aus den Boxen.

TIM BELDOW

SEAN WEBSTER

Light Of Day

Sean Webster
★★★★★

Mit „Light Of Day“ legt der britische Blues-Rock-Musiker Sean Webster ein sehr persönliches Studioalbum vor. Der Sänger und Gitarrist setzt auf einen songorientierten Ansatz zwischen Blues, Rock und souligen Untertönen. Songs wie „Sine I Met You“ oder „Carried Away“ zeigen Websters Stärke für eingängige Kompositionen. „Always Gone“ und „There's A War“ verbinden persönliche Themen mit einem lebendigen, dynamischen Band-sound. Im Zentrum steht dabei stets seine charakteristische Gitarrenarbeit, die zwischen melodischer Zurückhaltung und expressiven Soli wechselt.

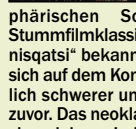
RAINER GUÉRICH

WE STOOD LIKE KINGS

Pinocchio

Kapitän Platte/Cargo
★★★★★

Mit ihrem sechsten Album „Pinocchio“ läuten die belgischen Post-Rocker We Stood Like Kings eine Ära ein, die sie selbst als „We Stood Like Kings 2.0“ bezeichnen. Die Band, die für ihre atmosphärischen Soundtracks zu Stummfilmklassikern wie „Koyaanisqatsi“ bekannt ist, präsentiert sich auf dem Konzeptalbum deutlich schwerer und direkter als je zuvor. Das neoklassizistische Klavierspiel von Judith Hoorens fungiert dabei als emotionaler Kompass inmitten eines Sturms aus schneidenden Gitarrenriffs, seismischen Schlagzeugaussbrüchen und verzerrten Synthesizer-Flächen. In Stücken wie „Fire Eater“, „Attila Of The Sea“ oder „Dead Blue Fairy“ wird die Geschichte von Pinocchio durch eine dunkle Linse aus Verrat und Machtspielen neu interpretiert.



BERND OPAU

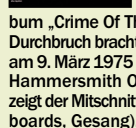
NEUE BLU-RAY

SUPERTRAMP

Crime Of The Century - In Concert At Hammersmith Odeon 1975

Mercury Studios/Universal Music
★★★★★

Supertramp gehörten Mitte der 1970er-Jahre zu den innovativsten Vertretern des britischen Progressiv- und Art-Rock. Vorliegende Blu-ray dokumentiert die Band auf dem Höhepunkt jener kreativen Phase, die mit dem Erfolgsalbum „Crime Of The Century“ ihren Durchbruch brachte. Aufgenommen am 9. März 1975 im ausverkauften Hammersmith Odeon in London, zeigt der Mitschnitt Rick Davies (Keyboards, Gesang), Roger Hodgson (Gitarre, Keyboards, Gesang), John Helliwell (Saxophon), Dougie Thomson (Bass) und Bob Siebenberg (Schlagzeug) in bester Spiellaune. Das Konzert umfasst die komplette Aufführung des legendären Albums mit vier damals noch unveröffentlichten Stücken des späteren Nachfolgers „Crisis? What Crisis?“. Songs wie „School“, „Dreamer“ oder „Crime Of The Century“ entfalten live eine besondere Dynamik. Die restaurierten 16-mm-Aufnahmen vermitteln die Atmosphäre des Konzerts eindrucksvoll, während der neue Dolby-Atmos-Mix für ein modernes und zugleich authentisches Klangerlebnis sorgt.



DAVID COMTESSE

übernimmt. Seine warme, leicht entrückte Stimme prägt den Gesamtcharakter der Platte deutlich. Dadurch bleibt die instrumentale Hauptarbeit klar in den Händen der Stammbesetzung, während McAfees Präsenz vor allem die atmosphärische Ebene verstärkt. Die Band verbindet eingängige Rockstrukturen mit ausgedehnten instrumentalen Passagen, die viel Raum für hypnotische Grooves und schwebende Gitarrenklänge lassen.

RAINER GUÉRICH

SUGAR HORSE

Not A Sound In Heaven

Fat Dracula Records/Cargo
★★★★★

Auf seinem dritten Studioalbum navigiert das britische Quartett aus Bristol zwischen den Genres Doomgaze, Post-metal, Shoegaze und Noise-Rock. Viele Stücke wurden als Live-Takes eingespielt, was der Musik eine rohe, fast greifbare Unmittelbarkeit verleiht. Über massive, verzerrte Gitarrenwände legen sich elektronische Texturen und vereinzelt fast popartige Melodien, die das düstere Klangbild geschickt aufbrechen. Themen wie Krieg, Medienbilder und Kapitalismuskritik finden in Titeln wie „Secret Speech“, „Ex-Human Shield“ oder dem zentralen „History's Biggest T-Shirts“ ihren Ausdruck. Ein vielschichtiges, politisch aufgeladenes Meisterwerk, das die bisherigen Grenzen der Band eindrucksvoll erweitert.



RAINER GUÉRICH

TRANSATLANTIC RADIO

Midnight Transmission

Frontiers Records/Soulfood
★★★★★

Transatlantic Radio debütieren hier mit einer gelungenen AOR und Melodic Rock-Scheibe. Das Projekt, das während der Pandemie von dem schwedischen Bassisten und Produzenten Victor Brodén ins Leben gerufen wurde, präsentiert sich mit einer hochkarätigen Besetzung um Sänger Mattias Osback und Gitarrist R.J. Ronquillo. Die neun Songs sind als atmosphärisches „Night Radio“-Konzept konzipiert, das den Hörer mit hymnischen Melodien durch die Nacht begleitet. Hörenswert!

DAVID COMTESSE

ROBIN TROWER

Robin Trower Live! (50th Anniversary Edition)

Chrysalis Records/Bertus
★★★★★

Mit der vorliegenden Jubiläumsausgabe erhält eines der wichtigsten Livealben des britischen Gitarristen



Robin Trower eine längst überfällige Neuauflage als edles 2-CD-Mediabook im A5 Format. Aufgenommen wurde das Konzert am 3. Februar 1975 im renommierten Konzerthaus Stockholm, einem der bedeutendsten Konzertsäle Schwedens. Dort lieferte die Robin Trower Band einen Auftritt ab, der bis heute als einer der stärksten Mitschnitte ihrer Karriere gilt. Die „50th Anniversary Edition“ präsentiert erstmals das komplette Konzert und dokumentiert die außergewöhnliche Klasse des Trios um Robin Trower (Gitarre), James Dewar (Gesang, Bass) und Bill Lordan (Schlagzeug). CD 1 enthält einen neuen Mix aus dem Jahr 2026 und fünf bislang unveröffentlichten Stücke, darunter „Gonna Be More Suspicious“, „Fine Day“ und „Bridge Of Sighs“. CD 2 bietet die ursprüngliche LP-Fassung im Originalmix von 1975 mit den sieben damals veröffentlichten Titeln.

BERND OPAU

UFO

The Wild, The Willing And The Innocent (Deluxe Edition)

Chrysalis/Bertus
★★★★★

Von der britischen Hard-Rock-Legende UFO erscheint mit der vorliegenden Deluxe Doppel-CD ein essenzielles



Stück Musikgeschichte. Das 1981 veröffentlichte Album liegt auf CD 1 als 2026-Remaster vor, ergänzt um die Bonus-Tracks „Couldn't Get It Right“ (7" Edit), „Lonely Heart“ (7" Edit) und einen alternativen Mix von „It's Killing Me“. Musikalisch überzeugt das Werk durch kraftvollen Hard Rock und einprägsame Melodien, wobei die damalige Besetzung mit Phil Mogg (voc.), Paul Chapman (g.), Pete Way (b.), Andy Parker (dr.) und dem Neuzugang Neil Carter (keys, g., voc), dem Werk eine besondere Dynamik und musikalische Tiefe verleiht. CD 2 bietet mit dem bisher unveröffentlichten Konzert aus dem Londoner Hammersmith Odeon vom 29. Januar 1981 im 2026er Mix ein absolutes Highlight.

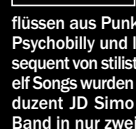
DAVID COMTESSE

GHALIA VOLT

Burn The House Down

Ruf Records/edel
★★★★★

Mit „Burn The House Down“ legt Ghalia Volt ihr sechstes Album vor und zeigt erneut, warum sie als eigenständige Stimme im modernen Blues- und Roots-Umfeld gilt. Die in Belgien geborene Musikerin verbindet Blues mit Einflüssen aus Punk, Garage Rock und Psychobilly und löst sich dabei konsequent von stilistischen Grenzen. Die elf Songs wurden in Nashville mit Produzent JD Simo und einer kleinen Band in nur zwei Tagen live im Studio aufgenommen. Perfektion spielt dabei bewusst keine Rolle. Stattdessen dominiert der Moment, getragen von direktem Zusammenspiel, wenigen Takes und spürbarer Spontaneität. Musikalisch bewegt sich das Album zwischen traditionell geprägtem Blues, Juke-Joint-Grooves und rauem Rock'n'Roll.



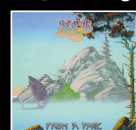
RAINER GUÉRICH

YES

From A Page

Mercury Studios/Universal Music
★★★★★

Die britischen Progressive-Rocker Yes präsentieren auf der 2CD-Deluxe-Edition „From A Page“ eine bislang wenig beachtete Phase ihrer Geschichte. Die Aufnahmen stammen aus zweiwöchigen Sessions im Jahr 2010, die Yes nach



einem Konzert in Zacatecas in Mexiko in Phoenix, Arizona abhielten. Dort arbeitete die damalige Besetzung mit Chris Squire (Bass), Steve Howe (Gitarre), Alan White (Schlagzeug), Benoit David (Gesang) und Oliver Wakeman (Keyboards) an neuem Material für das spätere Album „Fly From Here“. Die Aufnahmen verbinden klassischen symphonischen Progressive Rock mit eingängigen Melodien und detaillierten Arrangements. Vor allem die alternativen Versionen auf CD 1 von „Into The Storm“, „Hour Of Need“ und „The Man You Always Wanted Me To Be“ wirken durch Wakemans Keyboardspiel wärmer und organischer als die später bekannten Fassungen. CD 2 bietet mit Demos wie „Updraft“, „Words On A Page“ und „Don't Take No For An Answer“ einen interessanten Blick auf den Kreativprozess der Band.

DAVID COMTESSE

inMusic

da ist MUSIK drin!

Nr. 130

Juni/Juli

2026

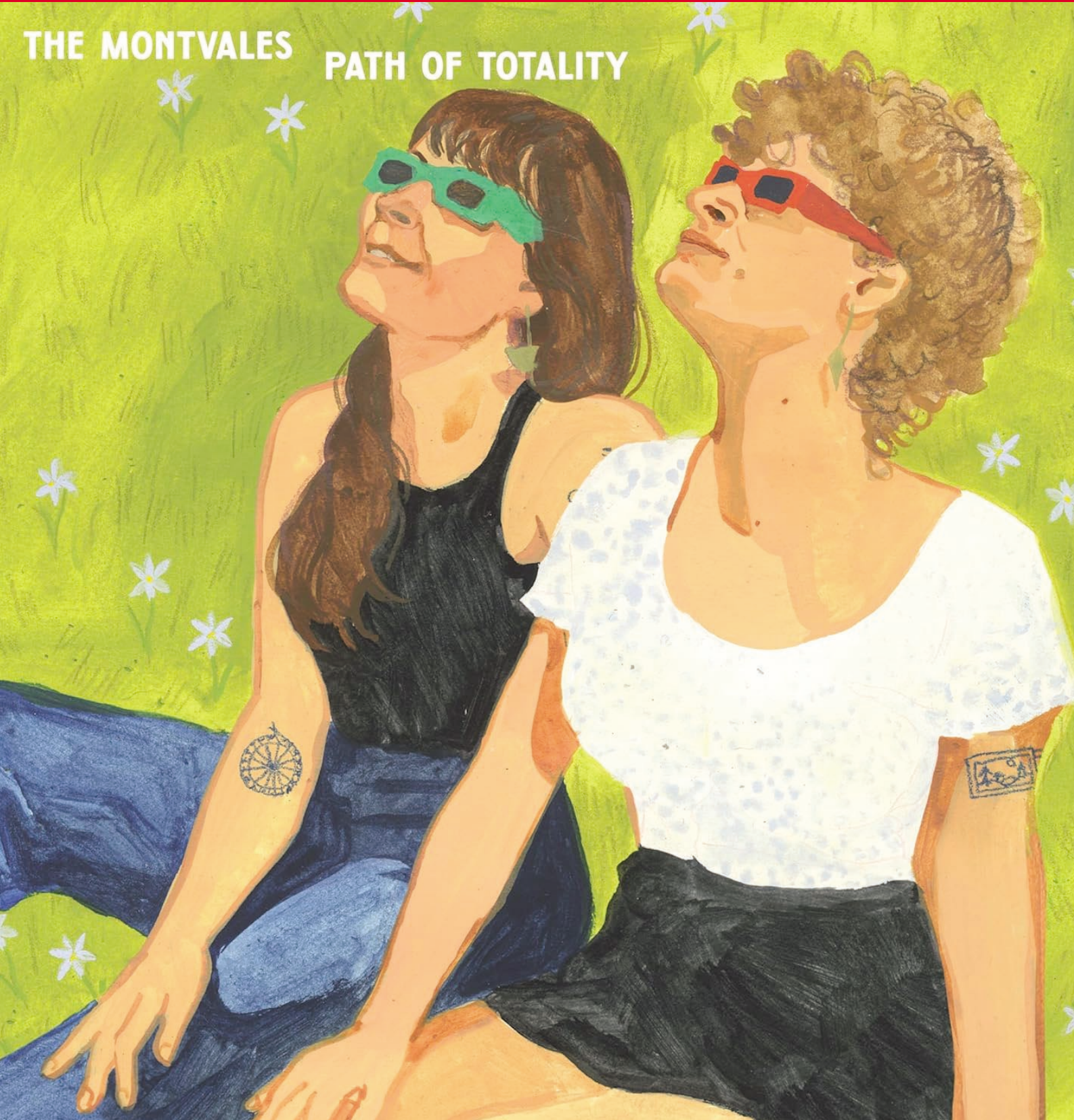
29. Jahrgang

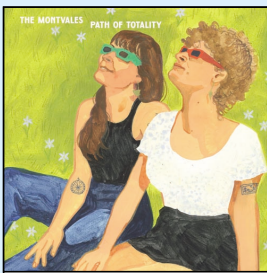
Gratis im Fachhandel

WWW.INMUSIC2000.DE

THE MONTVALES

PATH OF TOTALITY



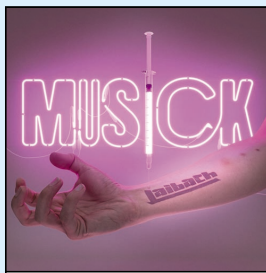


THE MONTVALES
Path Of Totality

Free Dirt Records/Galileo MC
★★★★★

Das aus Cincinnati stammende Duo The Montvales präsentiert ein vielschichtiges Werk, das tief in der US-amerikanischen Folk- und Country-Tradition verwurzelt ist. Die beiden Musikerinnen Sally Buice und Molly Rochelson verknüpfen in den 12 Stücken ihre Leidenschaft für Literatur mit politischem Engagement und modernem Indie-Sound. Durch den Einsatz von E-Gitarren, Banjo und Pedal-Steel-Akzenten entfaltet sich ein klangliches Tableau, das verzaubert. In Songs wie „Plains Of Ohio“ oder „Loud And Clear“ erzählen die beiden introspektive Geschichten über Außenseiter und globale Herausforderungen. Eine CD, die begeistert. Immer wieder!

RAINER GUÉRICH



LAIBACH
Musick

Mute
★★★★★

Die slowenische Industrial- und Avantgarde-Gruppe Laibach meldet sich eindrucksvoll mit ihrem ersten neuen Werk seit über einem Jahrzehnt zurück. Musikalisch schlägt die Band eine überraschende Brücke zwischen experimenteller Popmusik, Einflüssen aus dem K-Pop sowie Eurodance und ihrem gewohnt martialischen, industriell geprägten Sound. Inhaltlich setzen sich die zehn Tracks kritisch mit der digitalen Überflutung auseinander, wobei Titel wie „Allgorhythm“ oder „Das göttliche Kind“ den typisch ironischen Unterton unterstreichen. Die dichte, maximalistische Produktion aus Ljubljana verleiht dem Werk ein pop-affines, aber dennoch bewusst irritierendes Klangbild.

DUKLAS FRISCH



SNOWY WHITE & THE WHITE FLAMES
The Finishing Tough

Mute
★★★★★

Auf seinem neuen Album beweist der britische Ausnahmegitarrist Snowy White einmal mehr sein außergewöhnliches Gespür für stimmungsvollen Bluesrock. Der ehemalige Musiker von Thin Lizzy und langjährige Begleiter von Roger Waters bleibt seinem bewährten Stil treu, der weniger auf atemberaubende Virtuosität, sondern vielmehr auf Atmosphäre, warmen Les-Paul-Sound und einen entspannten Groove setzt. Snowy überzeugt mit einem songorientierten Ansatz, bei dem die melodische Gitarrenführung und der zurückhaltende Gesang im Zentrum stehen. Wer das Werk von Künstlern wie Peter Green schätzt, wird auch an dieser Veröffentlichung Gefallen finden.

RAINER GUÉRICH



DANA FUCHS
Live In Denmark

Ruf Records/edel
★★★★

Mit „Live In Denmark“ präsentiert Dana Fuchs ein kompromissloses Live-Statement, das ihre Stärken als Blues-Sängerin eindrucksvoll bündelt. Aufgenommen wurde das Album in einer einzigen Nacht im Godset in Kolding und komplett ohne Overdubs und nachträgliche Bearbeitung. Dadurch entsteht ein unmittelbarer, roher Sound, der die Energie eines echten Bühnenauftritts direkt transportiert. Im Mittelpunkt steht ihre markante Stimme, die Songs wie „Blue Mist Road“ und „Nothing You Own“ mit großer emotionaler Intensität prägt. Musikalisch bewegt sich das Album zwischen kraftvollem Bluesrock, souligen Anklängen und klassischem Rock.

BERND LORCHER



KREIDLER
Schemes

Bureau B/Indigo
★★★★

Auf ihrem elften Studioalbum legt die Berlin-Düsseldorfer Band Kreidler den Schwerpunkt auf atmosphärische Klangräume. Sie nutzt dabei ambiante Möglichkeiten und schafft ein durchdachtes Album, das vom ersten Ton den taktischen Wechsel signalisiert. Wo früheren Produktionen von Kreidler häufig eine treibende Dringlichkeit eigen war, bewegen sich die Stücke hier mit verspielter Leichtigkeit. Die Musik nimmt sich die Zeit, sich zu entfalten und erforscht neugierig unbekanntes Terrain. Es ist daher nur folgerichtig, dass in die Kompositionen auch Natur- und Außenaufnahmen integriert wurden. Das Stück „Fenix“ mit dem Gastsänger Leo Garcia basiert auf einem solchen Field Recording.

DUKLAS FRISCH

SOUND CHECK								
	B. Lorcher inMUSIC	Ute Bahn inMUSIC	F. Zöllner inMUSIC	R. Guérich inMUSIC	Tim Beldow inMUSIC	S. Theobald inMUSIC	D. Frisch inMUSIC	
1. THE MONTVALES Path Of Totality Ø: 4,9	4	5	5	5	5	5	5	
2. LAIBACH Musick Ø: 4,7	4	5	4	5	5	5	5	
3. SNOWY WHITE The Finishing Tough Ø: 4,6	4	5	4	5	5	4	5	
4. DANA FUCHS Live In Denmark Ø: 4,4	4	3	4	5	5	5	5	
5. KREIDLER Schemes Ø: 4,3	4	5	4	5	5	3	4	
6. ZIGGY MARLEY Brightside Ø: 4,1	4	4	4	4	4	5	4	
7. SEEFEEEL Sol.Hz Ø: 4,0	3	4	4	4	4	4	5	
8. BROOKLYN FUNK ESSENT. Black Butterfly Ø: 3,9	4	4	4	4	3	4	4	
9. REINHOLD HEIL The Electric Heidland Ø: 3,7	4	3	4	4	3	4	4	
10. KAPELLE PETRA Lübbe. Ø: 3,6	3	3	4	4	3	4	4	
11. PUNK LIFE BALANCE Punk Life Balance Ø: 3,4	4	3	3	4	3	3	4	
12. MAMAS GUN DIG! Ø: 3,3	3	3	3	4	3	4	3	
13. NINA HAGEN Highway To Heaven Ø: 3,1	3	3	3	3	4	3	3	
14. HIS GOLDEN MESSENGER I'm People Ø: 3,0	4	2	3	4	3	3	2	
15. THE LOFT Badges Ø: 2,9	2	3	3	4	3	4	1	
16. TERRY ROBB Howlin' Waters Ø: 2,7	3	1	4	3	2	3	3	
17. RODDY MCKINNON Lake Ø: 2,6	2	3	3	4	2	3	2	
18. DOUWE BOB Outcast Town Ø: 2,4	3	2	2	3	2	4	1	
19. CRISTIANA VERARDO L'Avversaria Ø: 2,3	3	2	3	2	2	2	2	
20. SLAVYK 11 Songs Of Love... Ø: 2,1	2	2	2	4	2	1	2	

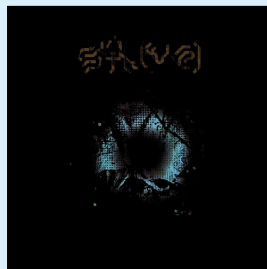


BROOKLYN FUNK ESSENTIALS
Black Butterfly

Dorado Records/Bertus
★★★★

Auf „Black Butterfly“ beweisen die Funk-Veteranen Brooklyn Funk Essentials einmal mehr ihre musikalische Vielseitigkeit. Das achtköpfige Kollektiv um die Gründer Lati Kronlund und Arthur Baker, das 1993 in New York ins Leben gerufen wurde, verbindet auf dem live im Studio eingespielten Werk gekonnt Funk mit Soul, Hip-Hop, Jazz und lateinamerikanischen Rhythmen. Neben den markanten Beiträgen von Sängerin Alison Limerick - bekannt durch den Klassiker „Where Love Lives“ - prägen auch Ebba Asman und Desmond Foster die gesangliche Dynamik der Aufnahmen. Ein ganz besonderer Anspieltipp ist das Talking-Heads-Cover „Life During Wartime“.

MINKY STEIN



SEEFEEEL
Sol.Hz

Warp Records
★★★★

Mit „Sol.Hz“ veröffentlichen die britischen Legenden Seefeel ihr erstes Studioalbum seit fünfzehn Jahren und kehren damit eindrucksvoll zum Kultlabel Warp Records zurück. Die Band, die bereits 1994 als erste Gitarrenformation des Labels Musikgeschichte schrieb, perfektioniert auf dem neuen Werk ihren unverwechselbaren Grenzgang zwischen Ambient, Dub und Shoegaze. In Stücken wie „Ever No Way“ verschwimmen feste Strukturen radikal in atmosphärischen Klangräumen, welche die Gruppe gewohnt mikroskopisch genau herausgearbeitet hat. Stilistisch verbindet das Album elektronische Präzision mit der Wärme experimenteller Gitarrenwände.

SIGGI MAYEN



ZIGGY MARLEY
Brightside

V2 Records/Bertus
★★★★

Ziggy Marley veröffentlicht anlässlich des Record Store Day 2026 mit „Brightside“ sein neuntes Solo-Studioalbum. Musikalisch bleibt „Brightside“ im Kern dem Roots-Reggae verpflichtet, öffnet sich jedoch einer ruhig fließenden Klangsprache. Die Arrangements wirken organisch und zurückgenommen, wodurch Stimme, Rhythmus und Botschaft klar im Vordergrund stehen. Inhaltlich kreisen die Stücke um Reflexion, gesellschaftliche Themen und persönliche Perspektiven. Einen besonderen Stellenwert nimmt „Many Moom For Bob“ ein: Der Song ist Ziggys erste ausdrücklich seinem Vater Bob Marley gewidmete Eigenkomposition und entstand während der Arbeiten am Film „Bob Marley: One Love“ (2024).

RAINER GUÉRICH

A CERTAIN FRANK

Nothing

Bureau B/Indigo

★★★★★

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums erscheint über Bureau B eine Wiederveröffentlichung des Albums „Nothing“, das 1999 den Abschluss der lose verbundenen Trilogie um „No End of No“ (1996) und „Nobody? No!“ (1998) bildet und die damalige Post-Kraut-Elektronikszene Düsseldorfs beleuchtet. Das Projekt von Kurt Dahlke (Pyrolator) und Frank Fenstermacher bewegt sich auf den neun Tracks stilistisch zwischen Electronica, Downtempo und Future Jazz und ist eng mit der experimentellen Pop- und Elektroniktadt rund um das Label Ata Tak verbunden. Im Gegensatz zur damals dominierenden Techno- und Clubästhetik setzt „Nothing“ bewusst auf Reduktion, Atmosphäre und organische Klangentwicklung. Dadurch entsteht ein impressionistischer Gesamtcharakter, der zwischen Ambient, Dub-Anklängen und subtiler Clubmusik pendelt.



RAINER GUÉRICH

TORI AMOS

In Times Of Dragons

Deutsche Grammophon

★★★★★

Mit „In Times of Dragons“ legt Tori Amos ihr 18. Studioalbum vor und führt ihre seit über drei Jahrzehnten bestehende Arbeit zwischen Songwriting, Klavierkunst und gesellschaftlicher Beobachtung fort. Im Zentrum steht ein konzeptioneller Ansatz, den Amos als metaphorische Erzählung über den Konflikt zwischen Demokratie und Tyrannei beschreibt. Das Album reagiert damit auf aktuelle politische Entwicklungen, ohne sich in konkreten Aussagen festzulegen, sondern arbeitet stärker mit Bildern und Stimmungen. Das Klavier bildet weiterhin den Ausgangspunkt der Musik. Um dieses zentrale Element herum entstehen dichte, teils reduzierte, teils stärker ausgearbeitete Klangräume, in denen auch elektronische und orchestrale Elemente eine Rolle spielen. Tolles Album!



DUKLAS FRISCH

RICHARD BARBIERI

Hauntings

Kscope/edel

★★★★★

Mit „Hauntings“ legt Richard Barbieri, der als Mitbegründer von Japan und langjähriger Keyboarder von Porcupine Tree maßgeblich den Art-Rock geprägt hat, sein erstes Soloalbum seit „Under A Spell“ (2021) vor.



Das Werk versteht sich als tiefgreifendes, elektronisches Klangwerk, das bewusst auf klassische Songstrukturen verzichtet. Stattdessen entwirft Barbieri cineastische Soundlandschaften, die zwischen dunklen Ambient-Flächen, experimenteller Elektronik und minimalistischen, sich langsam entfaltenden Texturen oszillieren. Zu den hochkarätigen Gästen zählt u.a. der geniale Bassist Percy Jones (Ex-Brand X).

DUKLAS FRISCH

BLACK SEA DAHU

Everything

Mouthwatering Records

★★★★★

Black Sea Dahu ist eine Schweizer Indie-Folk-Band um die beiden Schwestern Janine und Vera Cathrein. In früheren Jahren stand auch ihr Bruder Simon mit auf der Bühne, seit 2022 gehört er jedoch

nicht mehr zur Besetzung. Auf seiner neuesten Scheibe „Everything“ zeigt sich das Trio von einer besonders persönlichen und intensiven Seite. Mit einer Mischung aus folgerichtigen Elementen, rockigen Klangdichte, emotionaler Intimität und großer spielerischer Ausdruckskraft entfalten die Songs eine starke atmosphärische Wirkung.

FRANK ZÖLLNER

BLEACHERS

Everyone For Ten Minutes

Dirty Hit

★★★★★

Mit „Everyone For Ten Minutes“ legt die amerikanische Formation Bleachers um Sänger, Songwriter und Produzent Jack Antonoff ein Album vor, das hymnischen Pop-Rock mit Indie-Einflüssen, nostalgischen Rockelementen und mitreißender Energie verbindet. Große Refrains, detaillierte Arrangements und vielschichtige Chöre prägen den Sound, der zwischen euphorischer Weite und persönlichen Momenten pendelt. Bereits die ersten Stücke „Sideways“ und „The Van“ zeigen mit ihren symphonischen Zutaten die große Stilbreite der Band. Ein besonderer Anspieltipp ist „Dirty Wedding Dress“, das die emotionale Seite und die charakteristische Klangästhetik von Bleachers besonders gut widerspiegelt.

RAINER GUÉRICH

DOUWE BOB

Outcast Town

Breaking Records/Bertus

★★★★★

Der niederländische Musiker Douwe Bob legt mit „Outcast Town“ ein sehr persönliches Studioalbum vor, das seine Mischung aus Americana, Pop und Singer-Songwriter-Ästhetik konsequent weiterführt. Schon der eröffnende Titeltrack setzt den Rahmen für ein Album, das stark auf Atmosphäre und erzählerische Perspektiven baut. Inhaltlich wirkt „Outcast Town“ deutlich biografisch gefärbt und kreist um Themen wie Familie, Verlust und emotionale Rückschau. Stücke wie „Photographs“ und „With You“ zeigen eine reduzierte, direkte Songstruktur, die den Fokus klar auf Stimme und Text legt.

SIMON THEOBALD

BOY WITH APPLE

Navigation

Welfare Sounds & Records/Bertus

★★★★★

Das aus Göteborg stammende Quartett präsentiert auf seinem zweiten Studioalbum „Navigation“ eine melancholische Mischung aus Shoegaze und schimmerndem Indie-Pop, die nun erstmals mit elektronischen Dance-



Elementen angereichert wird. Inhaltlich deckt das Album ein breites emotionales Spektrum ab: Melancholie, die Ungewissheit der Liebe und die Trauer über Verlorenes treffen hier auf Momente purer Hoffnung und Freude. Exemplarisch steht hierfür der Opener „Come Down“, der den klassischen Shoegaze-Ansatz mit treibenden Bässen und einer pulsierenden Energie fusioniert.

DUKLAS FRISCH

THE BURNETT SISTERS BAND

Easy Come, Easy Go

Pinecastle Records/Galileo MC

★★★★★

Die Burnett Sisters Band besteht aus den Geschwistern Anissa, Sophia und Anneli aus North Carolina sowie ihrem Bandkollegen Geary Allen aus London. Gemeinsam widmet sich

VINYL VINYL VINYL

EIVIND AARSET 4TET

Strange Hands

Jazzland/edel

★★★★★

Der norwegische Gitarrist Eivind Aarset gehört seit vielen Jahren zu den eigenständigsten Klangarchitekten zwischen Jazz, Rock und elektronischer Musik. Auf seiner neuen LP „Strange Hands“ präsentiert er mit Audun Eriksen (Bass), Wetle Holte (Schlagzeug) und Erlend Dahlen (Schlagzeug, Perkussion) einen konzentrierten und zugleich unberechenbaren Bandsound. Zusätzliche Klangfarben steuern Sara Övinge (Violine) und Mira Thiruchelvan (Pulka) bei, deren Beiträge fest in die Struktur der Stücke eingebunden sind. Bereits das eröffnende „Snow Crash“ verbindet futuristische Gitarrenfiguren mit treibendem Rhythmus und deutlichen Rock-Anklängen. Der Titelsong „Strange Hands“ entwickelt eine dichte, beinahe nächtliche Atmosphäre, während „Slumberjack“ und „Deep Green“ melodische Motive mit weit ausgreifenden Klanglandschaften verbinden.



BERND LORCHER

JOSÉ AFONSO

Galinhas do Mato

Mais 5/Broken Silence

★★★★★

José Afonso (1929–1987) gilt als die bedeutendste Stimme des musikalischen Widerstands gegen die portugiesische Diktatur und als eine Schlüsselfigur der Nelkenrevolution von 1974. Mit „Galinhas do Mato“ veröffentlichte er 1985 sein letztes zu Lebzeiten aufgenommenes Album, das nun als sorgfältig remasterte Vinyl-Edition neu erscheint. Die zehn Songs vereinen noch einmal all jene Qualitäten, die sein Schaffen über Jahrzehnte geprägt haben. Tief im traditionellen portugiesischen Folk verwurzelt, verbindet das Album poetische Bilder, gesellschaftliche Reflexionen und einen feinen Sinn für Humor. Ein eindringliches Plädoyer für kulturelle Erinnerung, Freiheit und schöpferischen Ausdruck.

RAINER GUÉRICH

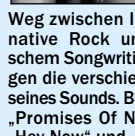
BLAUDZUN

Best Of

V2 Records/Bertus

★★★★★

Mit der Doppel-LP „Best Of“ blickt der niederländische Singer-Songwriter Blaudzun auf mehr als zwanzig Jahre musikalisches Schaffen zurück. Die 17 ausgewählten Songs zeichnen seinen Weg zwischen Indie-Pop, Alternativer Rock und atmosphärischem Songwriting nach und zeigen die verschiedenen Facetten seines Sounds. Bekannte Titel wie „Promises Of No Man's Land“, „Hey Now“ und „Real Hero“ treffen auf frühe Höhepunkte wie „Heavy Flowers“, „Too Many Hopes For July“ und das persönliche „Wolf's Behind The Glass“. Dabei wird deutlich, wie sehr Blaudzun eingängige Melodien mit emotionaler Tiefe und sorgfältig ausgearbeiteten Arrangements verbindet. Seine markante Stimme verleiht den Songs einen hohen Wiedererkennungswert und trägt wesentlich zum



eigenständigen Charakter seiner Musik bei.

RAINER GUÉRICH

BUHAI

Asphalt und Sand

Waterfall Records/Broken Silence

★★★★★

Mit dem zweiten Album „Asphalt und Sand“ festigt das Berliner Quartett Buhai seinen Platz in der deutschsprachigen Musiklandschaft. Die Band um die charismatische Sängerin und Texterin Meryem Kilic präsentiert zwölf neue Stücke, die sich stilischer zwischen Indie-Pop, krautigen Zutaten und subtilen New-Wave-Einflüssen bewegen. Musikalisch besticht die vierköpfige Formation durch warme Gesangslinien, atmosphärische Soundlandschaften und eingängige Gitarrenarrangements, die eine gelungene Balance zwischen Melancholie und Leichtigkeit finden. Die poetische Tiefe der Texte verleiht Songs wie „Das Gefühl“ und „Denk nicht daran“ einen bemerkenswerten literarischen Anspruch.



RAINER GUÉRICH

ALIN COEN

Du bedeutest mir die Welt

Pflanz einen Baum

★★★★★

Die deutsch-mexikanische Singer-Songwriterin Alin Coen kehrt mit ihrem neuen Album „Du bedeutest mir die Welt“ zu einer beeindruckenden musikalischen Intimität zurück. Stilistisch bewegt sich das



Werk zwischen ruhigem Folk-Pop, Indie-Folk und sanften Singer-Songwriter-Elementen, wobei ihre klare Stimme stets den Mittelpunkt bildet. In den zehn Titeln verzichtet Coen bewusst auf aufwendige Produktionen und setzt stattdessen auf eine reduzierte Atmosphäre. Inhaltlich spannt das Album einen Bogen von alltäglichen Momenten der Achtsamkeit bis hin zu tiefgreifenden Fragen über den Kosmos, etwa in „Alles beginnt im All“ oder „Mond und Erde“. Themen wie Nähe, Abschied und die Verletzlichkeit zwischenmenschlicher Beziehungen werden hier mit großer emotionaler Tiefe behandelt. Insgesamt wirkt die Platte wie eine musikalische Umarmung, die den Hörer durch ihre ehrliche und direkte Art sofort einnimmt.

RAINER GUÉRICH

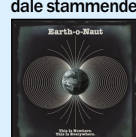
EARTH-O-NAUT

This Nowhere, This Is Everywhere

Agogo Records/K7 - Indigo

★★★★★

Mit seinem Debütalbum präsentiert der aus dem englischen Skelmersdale stammende Musiker Earth-O-Naut ein vielseitiges Werk zwischen Acid Jazz, Soul und Funk. Der akribische Studiotüftler schrieb, arrangierte, produzierte und mischte sämtliche zwölf Stücke selbst und spielte nahezu alle Instrumente eigenhändig ein. Bereits die Vor-



singles „This Is Day One“ und „There's Nothing Above Music And Love“ geben die stilistische Richtung des Albums vor. Earth-O-Naut verbindet warme Soul- und Funk-Elemente mit jazzigen Harmonien und einer organischen, detailreichen Produktion. Über den Stücken liegt seine sonore Soulstimme, die den

Songs Ausdruck und Wiedererkennungswert verleiht und die musikalischen Einflüsse zusammenhält.

RAINER GUÉRICH

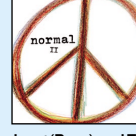
AXEL FISCHBACHER TRIO

Normal II

Jazzstick Records/The Orchard

★★★★★

Das Axel Fischbacher Trio hat auf seiner neuen LP „Normal II“ seinen offenen, improvisationsorientierten Gitarren-Jazz-Ansatz konsequent weiterentwickelt. Neben Axel Fischbacher (Gitarre) bilden Nico Brandenburg (Bass) und Tim Dudek (Schlagzeug) das rhythmisch flexible Fundament, auf dem sich die Stücke organisch entfalten. Ergänzt wird das Trio durch die Sängerin Tamara Lukasheva und den Saxophonisten Ohad Talmor, die dem Klangbild zusätzliche farbliche und expressive Ebenen hinzufügen.



BERND LORCHER

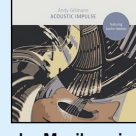
ANDY GILLMANN

Acoustic Impulse

Jazzstick Records/Membran

★★★★★

Mit „Acoustic Impulse“ präsentiert der deutsche Schlagzeuger Andy Gillmann ein bemerkenswertes



Debüt. Zusammen mit seinem Quartett, zu dessen besonderer Besetzung auch ein Akkordeon gehört, entfaltet der Musiker einen warmen Acoustic Jazz mit Einflüssen aus Tango, Latin und Musette. Bereits der Opener „Wupperfado“ verdeutlicht die atmosphärische Ausrichtung der LP, bei der Gillmann sein Instrument stets sorgfältig und nicht dominant in den Dienst des Ensembles stellt. Eigenkompositionen wie „Kind Of Smooth“, „Lost“ oder „Twilight“ überzeugen durch klare melodische Linien und ein harmonisches Zusammenspiel. Auch die Interpretation von Klassikern wie „Tango Pour Claude“ (Richard Galliano) oder „Oblivion“ (Astor Piazzolla) fügt sich nahtlos in den europäischen Charakter des Albums ein.

DUKLAS FRISCH

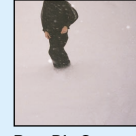
FEMI LUNA

Wash My Pain Away

Femi Luna

★★★★★

Die Schweizer Singer-Songwriterin Femi Luna erschafft auf ihrer zweiten LP „Wash My Pain Away“ einen



dichten, melancholischen Klangkosmos zwischen Indie-Folk, Artpop und atmosphärischem Dream-Pop. Die Songs wirken oft wie fragile Momentaufnahmen voller Unsicherheit, Schlaflosigkeit und innerer Unruhe, verlieren dabei jedoch nie ihre Wärme. Die in einer ehemaligen Kirche in Québec entstandene Produktion sorgt für einen tiefen, hallreichen Sound, der den Stücken eine beeindruckende Räumlichkeit verleiht. Bereits der Opener „Tired“ zieht den Hörer mit schwebenden Gitarren und zurückhaltender Intensität hinein. Auch „Empty“ und „Anxiety“ entfalten eine eindringliche Stimmung, ohne jemals ins Pathetische abzurufen. Femi Lunas Stimme bleibt dabei stets Mittelpunkt des Geschehens: zerbrechend, klar und emotional nuanciert. Zwischen dezenten Folk-Elementen, Mellotron-Flächen und feinen Ambient-Strukturen entwickelt „Wash My Pain Away“ eine stille, beinahe hypnotische Wirkung.

RAINER GUÉRICH

VINYL VINYL VINYL

INGVAY

Still Moving
Magic Mile Music
★★★★

Mit „Still Moving“ legt der hannoversche Singer-Songwriter und Gitarrist INGVAY sein fünftes Album vor, das physisch ausschließlich als LP erscheint. Der Albumtitel steht dabei nicht für Raslosigkeit, sondern für die bewusste Entscheidung, in Bewegung zu bleiben – musikalisch, menschlich und kreativ. Diese Haltung spiegelt sich in den abwechslungsreichen Kompositionen wider, die mal kraftvoll und erdig, mal nachdenklich und atmosphärisch ausfallen. Songs wie „The Old Way“ besitzen unmittelbare Eingängigkeit, „Get Up“ überzeugt mit bluesrockiger Energie und Southern-Rock-Flair, während „Home By The River“ die verträumt-melancholische Seite von INGVAY zum Vorschein bringt.

BERND LORCHER

HENRI JERRATSCH ORGANIC TRIO

Cuttin' In
Realwood Records
★★★★

Das Henri Jerratsch Organic Trio legt eine Debüt-LP vor, die tief im Soul Jazz, Funk und bluesgeprägten Orgelgroove verwurzelt ist. Das Album umfasst sechs Stücke und setzt konsequent auf ein reduziertes Trio-Setting, in dem Groove, Interaktion und musikalischer Fluss im Mittelpunkt stehen. Das Trio besteht aus Henri Jerratsch (Drums, Komposition, Produktion), Victor Vollmer (Gitarre) und Elias Vollmer (Hammond-Orgel). Prägend für die musikalische Entwicklung der drei ist ihre gemeinsame Zeit in New Orleans, wo sie in jungen Jahren intensive Eindrücke aus der dortigen Musikszene mitnahmen. Diese Erfahrung spiegelt sich heute im ausgeprägten Gefühl für Groove, Timing und der selbstverständlichen Verbindung von Jazz, Blues und Funk wieder.

BERND LORCHER

MICHAEL MORAVEK

Georg
TYXart/Note1
★★★★

Mit „Georg“ widmet sich Singer-Songwriter Michael Moravek einem der mutigsten Widerstandskämpfer der deutschen Geschichte. Das Konzeptalbum erzählt die Geschichte von Georg Elser, der am 8.

November 1939 im Münchner Bürgerbräukeller versuchte, Adolf Hitler mit einer Bombe zu töten. Musikalisch verbindet Moravek auf seiner LP Americana, Folk und poetische Songwriter-Kunst zu einer eindringlichen Atmosphäre. Statt auf große Dramatik setzt der Musiker aus Ravensburg auf stille Intensität und emotionale Bilder. Besonders Stücke wie „Höllennmaschine“, „Von der Freiheit ein Mensch zu sein“ oder „Marie“ entfalten enorme Wirkung. Die Arrangements mit Viola, Banjo, Mandoline und Zither verleihen dem Album zusätzliche Tiefe und einen beinahe filmischen Charakter. Gerade diese zurückhaltende Art macht „Georg“ zu einem außergewöhnlich-

chen Werk, das historische Ereignisse nicht verklärt, sondern menschlich und berührend erzählt.

BERND LORCHER

OUMUAMUA ORCHESTRA

Golden Blue
Label 11
★★★★

Mit „Golden Blue“ legt das Nürnberger Oumuamua Orchestra um den Pianisten und Komponisten



Evgenij Zelikman ein beeindruckendes ambitioniertes Debüt vor. Die deutsche Formation, die als 16-köpfiger Klangkörper agiert, bewegt sich stilischer zwischen Contemporary Jazz, Avantgarde und einer modernen Big-Band-Ästhetik. Besonders markant ist die cineastische Dramaturgie des Albums, die sich im mehrteiligen „Interstellar“-Zyklus mit Titeln wie „Orbiting A Black Hole Not Enough Can Happen“ oder „Gravity To Send A Message“ widerspiegelt. Das Werk wirkt wie eine großformatige Suite mit klarer kompositorischer Handschrift.

RAINER GUÉRICH

PLAYGROUND QUARTET

Pathways
Label 11
★★★★

Mit „Pathways“ präsentiert das in Nürnberg ansässige Playground Quartet sein erstes vollwertiges Album, das durch eine tiefgehende musikalische Kommunikation und stilistischen Wagemut besticht. Die deutsche Formation, bestehend aus Christopher Schneider (as, effects), Max Heimler (g, effects), Moritz Graf (b, effects) und Jonas Sorgenfrei (dr, sounds, effects), bewegt sich auf dieser LP souverän zwischen Contemporary Jazz, Fusion und elektronisch erweiterten Klangflächen. Ein prägendes Merkmal des Ensembles ist die integrale Nutzung von Effekten, die neben Titeln wie „Farewell“ oder dem druckvollen „Karoshi“ einen dichten, modernen Gesamtsound erzeugen. Die 14 Stücke, darunter atmosphärische Miniaturen wie „The Elder One“, verdeutlichen das Ineinandergreifen von präziser Komposition und freier Improvisation. Besonders reizvoll ist die raue Energie, die gelegentlich an Progressivem Rock erinnert und Titeln wie „Fishing In The Sewers“ eine besondere Spannung verleiht.



RAINER GUÉRICH

JOHANNA SUMMER

Dialogue
Act Music
★★★★

Mit „Dialogue“ präsentiert die deutsche Pianistin Johanna Summer ein faszinierendes Werk, das die Grenzen zwischen klassischer Tradition und freier Improvisation kunstvoll auflöst. Zusammen mit renommierten Partnern wie Igor Levit, Claire Huangci, Kit Armstrong und Danae Dörken entstanden vier Duos, die einen mutigen und intuitiven Austausch an zwei Flügeln zelebrieren. Dabei verzichtete Summer bewusst auf jede Vorbereitung, um der Musik völlig unvoreingenommen und spontan zu begegnen. Das Album ist ein berührendes Klanggespräch, bei dem klassische Vorlagen (Robert Schumann, Ludwig van Beethoven) und zeitgenössische Kompositionen (u.a. Zhou



RAINER GUÉRICH

Tian, Minako Tokuyama, Mikis Theodorakis) in ein persönliches, musikalisches Vokabular übersetzt werden. Als besonderer Anspieltipp sei hier das Stück „Laughing Buddha“ von der japanischen Pianistin und Komponistin Minako Tokuyama genannt, das den kreativen Geist der Zusammenarbeit wunderbar einfängt. „Musik voller Phantasie und ohne Kategorie“ trifft den Kern dieses Projekts, das eine beeindruckende Wahrhaftigkeit besitzt.

RAINER GUÉRICH

TINARIWEN

Hoggar
Wedge
★★★★

Das neue Album der malischen Tuareg-Musikpioniere Tinariwen erscheint auf limitiertem weißem Vinyl und markiert einen bedeutsamen Wendepunkt in ihrer über 45-jährigen Karriere. Die Grammy-Gewinner kehren auf „Hoggar“ zu ihren akustischen Wurzeln sowie dem gemeinschaftlichen Gesang der frühen Jahre zurück, was dem Werk eine besondere Intimität verleiht. Besonders hervorzuheben ist die harmonische Zusammenarbeit der Gründungsmitglieder Ibrahim Ag Alhabib und Abdallah Ag Alhousseyni, die nach Jahrzehnten erstmals wieder gemeinsam den Hauptgesang übernehmen. Stilistisch besinnt sich die Gruppe auf die traditionelle Tuareg-Musik und verbindet Akustikgitarren mit der Energie einer neuen Generation von Musikern aus der Sahara. Die elf Titel auf „Hoggar“ thematisieren die politische Widerstandsfähigkeit ihres Volkes und festigen den Status der Band als kulturelles Symbol ihrer Heimat. In der Singleauskopplung „Sagherat Assan“ überzeugt zudem die sudanesischen Gastsängerin Sulafa Elyas mit gefühlvollen Melismen – einer Technik, bei der eine einzige Silbe kunstvoll über mehrere Töne gestreckt wird.

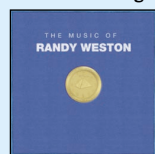


RAINER GUÉRICH

RANDY WESTON

The Music Of Randy Weston
IN+OUT Records
★★★★

Dieses exklusive Boxset stellt eine ganz besondere Würdigung zum 100. Geburtstag des US-amerikanischen Jazz-Pianisten Randy Weston (1926–2018) dar. Die weltweit auf nur 500 Exemplare limitierte Edition besteht bereits durch ihre außergewöhnliche Ausstattung in einer Tasche aus veganem Leder samt eingelassener Messingmedaille, in der fünf LPs und drei CDs Platz finden. Jedes Exemplar ist zudem vom Produzenten Jacques Moyal handsigniert und unterstreicht mit Liner Notes im LP-Format den dokumentarischen Wert dieser Veröffentlichung. Die Sammlung bündelt drei bisher unveröffentlichte Archiv-Schätze: die orchestralen Aufnahmen der „Brooklyn Academy Of Music 1985“, den farnamen Big-Band-Auftritt vom „Montreux Jazz Festival 1985“ sowie die Duo-Darbietungen mit Monty Alexander von verschiedenen Festivals des Jahres 1988. Alles Wissenswerte zu den einzelnen Werken findet sich in separaten LP- und CD-Reviews in diesem Heft.



RAINER GUÉRICH

das Quartett einer traditionsbewussten Mischung aus Bluegrass, Country, Gospel und klassischem Western-Sound, die sich bereits nach wenigen Takten im Ohr festsetzt. Mit virtuoser Instrumentierung, großer Spielfreude und wunderschönen Gesangsharmonien bewegt sich die Band souverän durch einen abwechslungsreichen Mix aus Eigenkompositionen und traditionellen Folk- und Country-Stücken.

FRANK ZÖLLNER

MICK CLARKE BAND

Shake That Boogie (Live In Bremen 1989)
MIG Music
★★★★

Die vorliegende Doppel-CD dokumentiert einen denkwürdigen Auftritt der Mick Clarke Band vom 17. Mai 1989 im Bremer Römer-Club, der seinerzeit von Radio Bremen aufgezeichnet wurde. Der britische Bluesgitarrist und Sänger, der bereits Ende der 1960er-Jahre mit Killing Floor für Aufsehen sorgte, spielt hier mit seiner fünfköpfigen Formation seine Live-Qualitäten eindrucksvoll aus. Die 18 Titel des Albums, darunter Klassiker wie „I'm Tore Down“, „Walking By Myself“ und „Madison Blues“, verbinden gekonnt Eigenkompositionen mit Blues-Standards von Legenden wie Freddie King und John Lee Hooker. Musikalisch bewegt sich das Programm stilischer zwischen traditionellem Chicago Blues, treibendem Boogie und energiegeladene britischem Bluesrock.

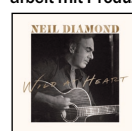


BERND LORCHER

NEIL DIAMOND

Wild At Heart
Capitol/Universal Music
★★★★

Mit „Wild At Heart“ beendet Neil Diamond seine gefeierte Zusammenarbeit mit Produzent Rick Rubin auf stimmige Weise. Das Album versammelt 10 unveröffentlichte Songs aus den Sessions zu „Home Before Dark“, die zwischen 2007 und Anfang 2008 entstanden, und wirkt dabei keineswegs wie bloßes Archivmaterial, sondern wie ein geschlossenes Spätwerk. Zwischen Ballade, Folk-Pop und dezentem Rock setzt Diamond auf reduzierte Arrangements, klare Melodien und seine gereifte Stimme. „Wild At Heart“ ist ein stilles, aber starkes Alterswerk und ein würdiger Schlusspunkt der Rubin-Trilogie.



RAINER GUÉRICH

DR. JOHN

Live At Rockpalast 1999
MIG Music
★★★★

Das CD+DVD-Set „Live At Rockpalast 1999“ dokumentiert den charismatischen Auftritt der aus New Orleans stammenden Legende Dr. John beim Rockpalast-Festival auf der Loreley am 9. Juli 1999. Der 2019 verstorbene Musiker, mit bürgerlichem Namen Malcolm „Mac“ Rebennack, präsentiert sich hier als meisterhafter Pianist und Sänger, unterstützt von seiner erstklassigen Begleitband um David Barard (Bass), Bobby Broom (Gitarre) und Herman Ernest (Schlagzeug). Mit einer Setlist voller Klassiker wie „Iko Iko“, „Right Place, Wrong Time“, „I Walk On Guilded Splinters“ und „Such A Night“ steht der Groove aus



MINKY STEIN

Blues, Funk, Second-Line-Rhythmen und kreolischen Einflüssen voll im Mittelpunkt.

RAINER GUÉRICH

MAXWELL FARRINGTON & LE SUPERHOMARD

Window Tax
Talitres/Broken Silence
★★★★

Das franco-australische Duo Maxwell Farrington & Le SuperHomard legt mit „Window Tax“ seine neueste Arbeit voller detailverliebter Arrangements und geschmeidiger Melodien vor. Bereits mit „Once“ (2021) und der EP „I Had It All“ (2022) legten die beiden den Grundstein für ihren unverwechselbaren Sound. Die neue Einspielung entstand erneut im Studio von Le SuperHomard in Frankreich und wurde mit einem bemerkenswerten Setup aus Vintage-Synthesizern und ungewöhnlichen Percussion-Fundstücken in Szene gesetzt. Das Ergebnis ist ein warm produzierter, stilistisch verspielter Klangkosmos zwischen Pop, Chanson und kammermusikalischem Indie-Sound.

FRANK ZÖLLNER

GO MUSIC

Unvorherhörbar 30 Years
A1 Records/Broken Silence
★★★★

Die von Bassist Martin Engelen ins Leben gerufene Konzertreihe GO MUSIC feiert ihr 30-jähriges Bestehen mit einer Doppel-CD, die zwischen Januar 2023 und Februar 2026 live bei Auftritten in Krefeld, Ibbenbüren und Wer-



bernd Lorch

NINA HAGEN

Highway To Heaven
Grönland/Rough Trade
★★★★

Mit ihrem neuen Album „Highway To Heaven“ kehrt die deutsche Punk-Ikone Nina Hagen zu ihren Gospel-Wurzeln zurück. 15 Jahre nach „Personal Jesus“ liefert die Künstlerin ein Werk ab, das Southern Gospel, Americana, Reggae und Punk zu einem spielfreudigen Ganzen verwebt. Mit ihrer unverwechselbaren, wandlungsfähigen Stimme interpretiert sie traditionelle Klassiker neu. Ein emotionales Glanzlicht ist das Duett „Never Grow Old“ mit Nana Mouskouri, während „There's A Highway To Heaven“ mit Gitte Haenning durch authentische Herzlichkeit besticht. Nina Hagen bleibt auch im musikalischen Spätwerk eine unberechenbare, kreative und inspirierende Kraft.



MINKY STEIN

HARMONIOUS THELONIOUS

Grumpy Pieces
Bureau B/Indigo
★★★★

Mit seinem neuen Album „Grumpy Pieces“ schärft der Düsseldorfer

Elektronik-Produzent Stefan Schwander sein Projekt Harmonious Thelonious weiter nach. In 8 Stücken lotet er die Grenzen zwischen minimalistischer elektronischer Musik, hypnotischem House und krautiger, rhythmischen Strukturen aus. Dabei präsentiert sich das Album deutlich unmittelbarer als seine Vorgänger, da Schwander den Fokus vollständig auf die rhythmische Intensität legt. Die Tracks entwickeln sich durch stetige, fast unruhige Variation, was einen Song zwischen clubtauglicher Tanzbarkeit und struktureller Reibung erzeugt.

SIGGI MAYEN

REINHOLD HEIL

The Electric Heiland
Künstlerhafen/Kontor New Media
★★★★

Reinhold Heil, bekannt als ehemaliger Keyboarder und Sänger der Band Spliff, präsentiert mit „The Electric Heiland“ ein faszinierendes Werk, das unveröffentlicht blieb. Die Arbeit an dem englischsprachigen Album begann bereits 1991 in seinem Berliner Homestudio und erstreckte sich über eine intensive fünfjährige Phase der kreativen Verarbeitung. Musikalisch lässt sich das Werk als abwechslungsreicher Electropop beschreiben, der geschickt experimentelle Elemente aus Funk und Musique Concrète einwebt. Die elf Stücke sind eine musikalische Wundertüte, die auch gesprochene Passagen, Rap-Elemente und eine entspannte laid-back Atmosphäre enthält.

DUKLAS FRISCH

HISS GOLDEN MESSENGER

I'm People
Chrysalis Records/Bertus
★★★★

Mit „I'm People“ legt das aus North Carolina stammende Americana/Folk-Projekt Hiss Golden Messenger ein berührendes neues Werk vor, das eine klare Botschaft der Hoffnung in turbulenten Zeiten formuliert. MC

Taylor, der Kopf hinter dem Projekt, reflektiert auf diesem Album über Herzschmerz, Lebensfreude und die schwarze Komödie des modernen Lebens im Amerika des Jahres 2025. Aufgenommen in den Dreamland Studios, einer in eine Kirche umfunktionierten Location bei Woodstock, atmet die Musik eine besondere Atmosphäre. Diese wird durch Beiträge illustrierter Gäste wie Bruce Hornsby, Marcus King und Iron & Wine zusätzlich veredelt. Die Single „In The Middle Of It“ fängt mit ihren atmosphärischen Texten und dem Geist der Wüstenstraßen die Essenz des Albums perfekt ein.

RAINER GUÉRICH

KAPELLE PETRA

Lübbe.
Gute Laune
★★★★

Zum 30-jährigen Bandjubiläum legt das aus Hamm stammende Indie-Rock-Trio Kapelle Petra eine gelungene Werksschau vor, die durch die beiden neuen Titel „Nr. 1 Hit“ und „Endlich Zuhause“ sinnvoll ergänzt wird.

Charakteristisch ist dabei die humorvoll-ironische Textarbeit der Kapelle Petra, die Alltagssituationen und Selbstreflexion mit einer ordentlichen Portion Augenzwinkern beleuchtet. Mit dieser Zusammenstellung feiert die Band nicht nur ihre Vergangenheit, sondern unter-

streicht auch ihren Status als eine der eigenständigsten Formationen im deutschen Indie-Sektor.

SIMONE THEOBALD

KEEP ON DREAMING

A Tribute To Tangerine Dream
Spheric Music
★★★★

Die Compilation „Keep On Dreaming“ ist eine stimmige Hommage an die Berliner Elektronik-Pioniere Tangerine Dream und zeigt, wie nachhaltig ihr Einfluss bis heute wirkt. Künstler wie Peter Mergener, Bertrand



Loreau, Olivier Briand, Lionel Palliere und Johannes Schmoelling interpretieren den klassischen Berliner Schule-Sound auf eigene Weise. Sie nutzen Sequencer-Strukturen, sphärische Flächen und weitläufige Klanglandschaften, ohne in Nachahmung zu verfallen. Die Stücke entfalten einen ruhigen, hypnotischen Sog, der an die kreativen 70er- und 80er-Jahre erinnert. Besonders hervorzuheben sind Mergeners „Pilot Light“ mit fließenden Sequenzen im Stil von „Ricochet“ und „Tangram“ sowie Loreaus „Ripples In A Mirror“ mit klarer, melodischer Linie. Ex-Tangerine-Dream-Mitglied Johannes Schmoelling setzt den Schlusspunkt mit einer fast siebenminütigen Remix-Version von „Ice Walk“ aus seinem Album „White Out“.

RAINER GUÉRICH

KIIOTO

Black Salt
Kiioto Records
★★★★

Das britische Duo um Sängerin Lou Rhodes und den Pianisten Rohan Heath bewegt sich auf seinem zweiten Album „Black Salt“ elegant zwischen melancholischem Art-Pop und jazzigen Trip-Hop-Strukturen. Ergebnis sind



geheimnisvoll-mysteriöse Stücke wie „Butterfly“, auf denen der Kontrabass von Andy Hamill eine tragende, atmosphärische Rolle einnimmt und Rhodes' eindringlicher Gesang für eine tiefgründige Stimmung sorgt. Ein anspruchsvolles Werk, das durch seine reife Klangästhetik und großartigen Gesang überzeugt.

SIMONE THEOBALD

REINHARD LAKOMY

Palastkonzert
Lacky Musik/Broken Silence
★★★★

In den 1980er-Jahren veröffentlichte Reinhard Lakomy (1946–2013) über das legendäre Amiga-Label mehrere experimentelle Alben mit Synthesizern und galt damit in der DDR als musikalischer Pionier in diesem



Bereich. Das Konzert wurde 1983 im Palast der Republik aufgenommen und beginnt mit „Am Anfang“ (23:37 min), auf dem sich Lakomy als Klangforscher zeigt und mit reduzierten Mitteln dichte Atmosphären schafft. Im zweiten Teil „Solitaire“ (24:05 min) erweitert der Saxophonist Andreas Bicking die elektronischen Klangflächen um eine improvisatorische Ebene, die Spannung und Dialog erzeugt.

RAINER GUÉRICH

ROMAN LEYKAM

Enticing
frank-mark-arts.com/Bandcamp
★★★★

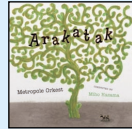
Mit „Enticing“ präsentiert der deutsche Fusion-Gitarrist Roman Ley-

VINYL VINYL VINYL

METROPOLE ORKEST

Arakatak
V2 Records/Bertus
★★★★

Das Metropole Orkest feiert mit der Doppel-LP „Arakatak“ sein 80-jähriges Bestehen und verbindet darin



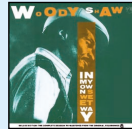
orchestrale Jazztradition, Popästhetik und zeitgenössische Klangkunst. Die Aufnahmen entstanden in nur zwei konzentrierten Studiotermen mit insgesamt elf Aufnahmetagen im Februar 2021 und März 2023 in den MCO Studios 1, 3 und 5 in Hilversum. Diese kompakte Produktionsphase verleiht dem Album eine direkte, fast dokumentarische Spannung. „Arakatak“ vereint Kompositionen von acht prägenden Stimmen der internationalen Jazz- und Crossover-Szene, interpretiert ausschließlich vom Orchester unter der Leitung von Miho Hazama. Bereits die A-Side setzt mit „Bright Lights And Jubilations“ von Vince Mendoza einen markanten Akzent, geprägt von weit gespannten Orchesterbögen und nuancierter Dynamik. „Luminosity“ basiert auf einer Komposition von Donny McCaslin und wurde von Tim Davies arrangiert, während Hazama mit „Splash The Colors“ selbst als Komponistin vertreten ist. Eine tolle Doppel-LP mit Groove, Dramaturgie, orchesterlicher Feinzeichnung und experimentellen Momenten.

BERND LORCHER

WOODY SHAW

In My Own Sweet Way
IN+OUT Records
★★★★

Mit der vorliegenden „Audiophile Deluxe Edition“ ist erstmals die komplette Session des US-amerikanischen Trompeters Woody Shaw aus dem Zürcher Club „Bazillus“ von 1987 auf Doppel-LP verfügbar. Während die ursprüngliche Vinyl-Fassung gekürzt war, komplettieren nun die Stücke „Estate“, „The Dragon“ und das über 13-minütige „Joshua C.“ das Album. Begleitet von einer erstklassigen Rhythmusgruppe, bestehend aus Fred Henke (p), Neil Swainson (b) und Alex Deutsch (dr), zeigt Shaw seine ganze Virtuosität im Bereich des Post-Bop. Kompositionen wie „The Organ Grinder“ oder das Titelstück „In Your Own Sweet Way“ demonstrieren seinen unverwechselbaren, voluminösen Ton, der oft an ein Flügelhorn erinnert. Besonders hervorzuheben ist die emotionale Tiefe in „Just A Ballad For Woody“, die durch das hochauflösende Mastering und den 45rpm-Schnitt dieser Neuauflage perfekt zur Geltung kommt.



RAINER GUÉRICH

JONAS SORGENFREI

Cracks In The Silence
Unit Records/Membran
★★★★

Mit „Cracks In The Silence“ legt der Nürnberger Schlagzeuger und Komponist Jonas Sorgenfrei sein mittlerweile fünftes Album vor, das zugleich sein Debüt auf Vinyl markiert. Der deutsche Musiker präsentiert hier kein klassisches Band-Album, sondern ein vielschichtiges Werk, das er in wechselnden Besetzungen vom Solo über Duo und Trio bis hin zum Quintett aufgenommen hat.



RAINER GUÉRICH

Unterstützt wird er dabei von namhaften Kollegen wie Florian Trübsbach (as, ss), Rainer Böhm (p), Philipp Brämwig (g), Matthias Akeo Nowak (b) und Wanja Slavin (synth). Stilistisch bewegt sich die LP zwischen Contemporary Jazz, Fusion und experimenteller Klanggestaltung, wobei Sorgenfrei sein akustisches Spiel erstmals um Live-Elektronik erweitert. Insgesamt bietet die Platte eine beeindruckende Offenheit, die Sorgenfrei's Gespür für moderne Jazz-Strukturen und subtile Kontraste unterstreicht.

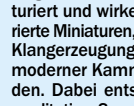
RAINER GUÉRICH

SQUAREPUSHER

Kammerkonzert
Warp Records/Rough Trade
★★★★

Squarepusher aka Tom Jenkinson präsentiert sich auf seiner neuen Doppel-LP „Kammerkonzert“ in ungewohnt konzentrierter Form und rückt die kompositorische Seite seines Schaffens deutlich in den Vordergrund. Die Stücke sind klar strukturiert und wirken wie fein austrierte Miniaturen, die elektronische Klangerzeugung mit der Ästhetik moderner Kammermusik verbinden. Dabei entsteht ein oft fast meditatives Sound, der sich bewusst von der hektischen Virtuosität früherer Veröffentlichungen absetzt. Squarepusher integriert seine komplexen Rhythmen organisch in die Arrangements, sodass sie eher tragen als dominieren. Die auf den beiden Vinylscheiben von 1 bis 14 nummerierten Titel verstärken den Eindruck eines durchdachten Tracks funktioniert.

RAINER GUÉRICH



RANDY WESTON & AFRICAN RHYTHM ORCHESTRA
Brooklyn Academy Of Music 1985
IN+OUT Records
★★★★

Mit „Brooklyn Academy Of Music 1985“ erscheint anlässlich des 100. Geburtstags von Pianist Randy Weston eine mitreißende LP eines bisher unveröffentlichten Konzerts, das am 17. Februar 1985 in der Brooklyn Academy Of Music mitgeschnitten wurde. Gemeinsam mit seinem African Rhythm Orchestra entfaltet Weston eine majestätische Mischung aus Jazz, Blues, Gospel, Spirituals und nordafrikanischen Rhythmen, die weit über das hinausgeht, was gewöhnlich unter Weltmusik verstanden wird. Unter der Leitung von Melba Liston erhält die große Besetzung einen warmen, mächtigen Bandsound, in dem Bläser, Percussion und Westons perkussives Klavierspiel perfekt ineinandergreifen. Besonders das über 16-minütige „African Sunrise“ gerät zu einer eindrucksvollen Klangreise voller Spannung, Groove und spiritueller Tiefe. Ein starkes Livealbum und ein eindrucksvolles Porträt eines Pianisten, der Jazz und afrikanisches Erbe auf einzigartige Weise miteinander verbunden hat.

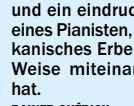
RAINER GUÉRICH



RANDY WESTON BIG BAND
Montreux Jazz Festival 1985
IN+OUT Records
★★★★

Mit „Montreux Jazz Festival 1985“ erscheint ein weiterer unveröffentlichter Livemitschnitt zu Ehren

RAINER GUÉRICH



des runden Jubiläums von Randy Weston. Die Doppel-LP zeigt den Pianisten beim Auftritt mit seiner Big Band auf der Bühne des renommierten Festivals in Montreux am 08.07.1985. Die sechs ausgedehnten Stücke auf den vier LP-Seiten dokumentieren Weston in einer Phase kreativer Reife, in der er seine Vision eines afrikanisch geprägten Jazz konsequent weiter ausformt. Gemeinsam mit einem hochkarätig besetzten Ensemble (u.a. Benny Bailey, Benny Powell) entsteht ein kraftvoll strukturierter Bandsound, der zwischen orchesterlicher Dichte und swingender Offenheit balanciert. Anspieltipp ist das 22-minütige „African Cookbook“, das auf der kompletten A-Seite ein Ausrufezeichen setzt.

Big Band auf der Bühne des renommierten Festivals in Montreux am 08.07.1985. Die sechs ausgedehnten Stücke auf den vier LP-Seiten dokumentieren Weston in einer Phase kreativer Reife, in der er seine Vision eines afrikanisch geprägten Jazz konsequent weiter ausformt. Gemeinsam mit einem hochkarätig besetzten Ensemble (u.a. Benny Bailey, Benny Powell) entsteht ein kraftvoll strukturierter Bandsound, der zwischen orchesterlicher Dichte und swingender Offenheit balanciert. Anspieltipp ist das 22-minütige „African Cookbook“, das auf der kompletten A-Seite ein Ausrufezeichen setzt.

RANDY WESTON & MONTY ALEXANDER
Montreux, Zaragoza & Ramatuelle Jazz Festivals 1988
IN+OUT Records
★★★★

Eine eindrucksvolle Doppel-LP mit Liveaufnahmen, die bei drei Konzerten im Juli 1988 entstanden sind: beim Montreux Jazz Festival in der Schweiz, beim Ramatuelle Jazz Festival in Frankreich und beim Zaragoza Jazz Festival in Spanien. Sie zeigt Randy Weston in einem besonderen musikalischen Dialog mit Monty Alexander. Im Zentrum der unveröffentlichten Livemitschnitte steht die Begegnung zweier sehr unterschiedlicher Pianisten: Randy Weston mit seinem tief in afrikanischen Rhythmen verwurzelten, perkussiv geprägten Spiel und Monty Alexander mit seinem karibisch gefärbten, swingenden Zugang. Statt Konkurrenz entsteht ein lebendiger Dialog, in dem sich beide Ansätze gegenseitig ergänzen und erweitern. Das Repertoire reicht von eigenen Kompositionen wie „Hi-Fly“ und „Blue Moses“ bis hin zu Standards wie „Caravan“, „Blue Monk“ und „St. Thomas“, die in den unterschiedlichen Festivalkontexten jeweils neue Farben erhalten.

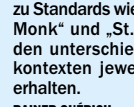
RAINER GUÉRICH



RANDY WESTON & AFRICAN RHYTHM ORCHESTRA
Brooklyn Academy Of Music 1985
IN+OUT Records
★★★★

Mit „Brooklyn Academy Of Music 1985“ erscheint anlässlich des 100. Geburtstags von Pianist Randy Weston eine mitreißende LP eines bisher unveröffentlichten Konzerts, das am 17. Februar 1985 in der Brooklyn Academy Of Music mitgeschnitten wurde. Gemeinsam mit seinem African Rhythm Orchestra entfaltet Weston eine majestätische Mischung aus Jazz, Blues, Gospel, Spirituals und nordafrikanischen Rhythmen, die weit über das hinausgeht, was gewöhnlich unter Weltmusik verstanden wird. Unter der Leitung von Melba Liston erhält die große Besetzung einen warmen, mächtigen Bandsound, in dem Bläser, Percussion und Westons perkussives Klavierspiel perfekt ineinandergreifen. Besonders das über 16-minütige „African Sunrise“ gerät zu einer eindrucksvollen Klangreise voller Spannung, Groove und spiritueller Tiefe. Ein starkes Livealbum und ein eindrucksvolles Porträt eines Pianisten, der Jazz und afrikanisches Erbe auf einzigartige Weise miteinander verbunden hat.

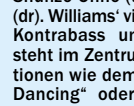
RAINER GUÉRICH



BUSTER WILLIAMS
Something More
IN+OUT Records
★★★★

IN+OUT Records bringt ein gefeiertes Werk des US-amerikanischen Bassisten Buster Williams in einer exklusiven „Audiophile Deluxe Edition“ zurück auf den Markt. Das Album „Something More“ wurde 1989 im berühmten Van Gelder Studio aufgenommen und vereint eine absolute Star-Besetzung mit Herbie Hancock (p, keys), Wayne Shorter (ts, ss), Shunzo Ohno (tp) und Al Foster (dr). Williams' virtuosos Spiel am Kontrabass und Piccolo-Bass steht im Zentrum von Kompositionen wie dem treibenden „Air Dancing“ oder dem lyrischen „Christina“. Die audiophile Aufbereitung lässt die feinen Nuancen der Interaktion zwischen den Musikern voll zur Geltung kommen, während die Dynamik in Stücken wie „Fortune Dance“ deutlich zulegen kann.

DUKLAS FRISCH



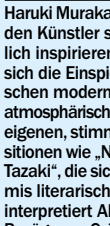
DUKLAS FRISCH

NEUE KLASSIK

TIM ALLHOFF

Between Here And Nowhere
Neue Meister/edel kultur
★★★★

Mit „Between Here And Nowhere“ präsentiert der deutsche Pianist und Komponist Tim Allhoff sein elftes Album. Das Werk fungiert als eine tiefgründige musikalische Hommage an den japanischen Schriftsteller Haruki Murakami, dessen Romane den Künstler seit Jahren maßgeblich inspirieren. Stilistisch bewegt sich die Einspielung geschickt zwischen moderner Klassik, Jazz und atmosphärischer Filmmusik. Neben eigenen, stimmungsvollen Kompositionen wie „Naoko“ oder „Tsukuru Tazaki“, die sich direkt auf Murakamis literarische Figuren beziehen, interpretiert Allhoff facettenreiche Bezüge von Größen wie Radiohead, The Beatles, Duke Ellington oder Franz Liszt neu.



RAINER GUÉRICH

MARGARET HERMANT

Freedom
Neue Meister/edel kultur
★★★★

Mit „Freedom“ legt die belgische Harfenistin und Komponistin Margaret Hermant, bekannt als Mitgründerin des Ensembles Echo Collective, ihr beeindruckendes Debütalbum beim Label Neue Meister vor. Das Werk entfaltet sich in einer stilistischen Schnittmenge aus Neoklassik, Ambient und elektronischer Klangkunst, bei der das akustische Spiel der Harfe kunstvoll mit atmosphärischen Synthesizern verschmilzt. Die Kompositionen fungieren wie musikalische Landschaften, die zwischen Stille, Weite und tiefer emotionaler Intimität schweben.



SIMONE THEOBALD

JOE HISAISHI CONDUCTS

Steve Reich & Joe Hisaishi
Deutsche Grammophon
★★★★

Der japanische Komponist und Dirigent Joe Hisaishi präsentiert ein Live-Album aus der Suntory Hall in Tokio, aufgenommen am 31. Juli 2024. Im Zentrum steht ein kontrastreiches Programm, das Minimal Music und zeitgenössische japanische Orchesterkunst in einen direkten Dialog bringt. Den Auftakt bildet die japanische Erstaufführung von Steve Reichs „The Desert Music“. Unter Hisaishis Leitung entfaltet das Future Orchestra Classics eine präzise, zugleich energetisch pulsierende Interpretation, die Struktur und Klangwirkung eng verzahnt. Im zweiten Teil folgt „The End of the World“, ein eigenes sinfonisches Werk von Joe Hisaishi, das seine filmische Klangsprache weiterführt und zugleich eigenständig wirkt.



BERND LÖRCHER

JAKUB HRUSA, BAMBERGER SYMPHONIKER

Bohuslav Martinu: The Symphonies
Deutsche Grammophon
★★★★★

Mit der 3-CD-Einspielung „Bohuslav Martinu: The Symphonies“ widmen sich der tschechische Dirigent Jakub Hrusa und die Bamberger Symphoniker einem der bedeutendsten sinfonischen Werkkomplexe des 20. Jahrhunderts. Bohuslav Martinu (1890–1959) zählt zu den zentralen tschechischen Komponisten der

Moderne. Die sechs Sinfonien entstanden zwischen 1942 und 1953 während seines amerikanischen



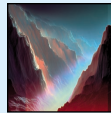
Exils, einer Lebensphase, in der er sich nach der Flucht vor dem Nationalsozialismus in die USA niederließ. Diese biografische Situation prägt den Zyklus mit den insgesamt sechs Sinfonien entscheidend: Die Werke verbinden böhmische musikalische Traditionen mit amerikanischen Eindrücken und einer zunehmend internationalen, teils auch filmisch anmutenden Tonsprache des 20. Jahrhunderts. Die dritte CD mit der Sinfonie Nr. 5 und der Sinfonie Nr. 6 „Fantaisies symphoniques“ bildet den Höhepunkt des Zyklus. Hrusa zeigt hier seine besondere Stärke in der Gestaltung großer dramaturgischer Bögen und in der Balance zwischen Struktur und expressiver Entfaltung.

RAINER GUÉRICH

MARTIN KOHLSTEDT

Kluft
Edition Kohlstedt
★★★★

Auf seinem siebten Album „Kluft“ bewegt sich Pianist und Komponist Martin Kohlstedt jenseits klassischer Neoklassik, indem er moderne Klassik mit elektronischer Musik und improvisatorischen Elementen verbindet. Daraus entsteht ein vielschichtiger Sound, der mal an einen Filmscore erinnert, dann wieder intime Klaviermomente in den Vordergrund rückt. Die Kompositionen tragen eine spürbare Melancholie in sich, die jedoch immer wieder von feinen, hoffnungsvollen Motiven durchbrochen wird.



BERND LÖRCHER

CHRISTINA PLUHAR

L'ARPEGGIATA
Erato/Warner Classics
★★★★

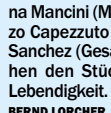
Mit „La Torre del Oro“ begibt sich Christina Pluhar gemeinsam mit L'Arpeggiata auf eine musikalische Entdeckungsreise zwischen Europa und Lateinamerika. Die Lautenistin verbindet Werke spanischer Komponisten des 16., 17. und 18. Jahrhunderts wie Alonso Mudarra, Lucas Ruiz de Ribayas und Santiago de Murcia mit traditioneller Musik aus Mexiko, Venezuela, Argentinien und Chile. Auf historischen Instrumenten wie Theorbe, Vihuela, Cembalo, Zink oder der venezolanischen Cuatro treffen frühbarocke Kompositionen auf südamerikanische Rhythmen und Folklore, ergänzt durch moderne Kompositionen von Violeta Parra, Hilda Herrera oder Reynaldo Armas. Sängerinnen und Sänger wie Céline Scheen (Sopran), Luciana Mancini (Mezzosopran), Vincenzo Capezuto (Alt) und Manuel A. Sanchez (Gesang & Cuatro) verleihen den Stücken Ausdruck und Lebendigkeit.

BERND LÖRCHER

SPARK

Kiss Of Fire
Berlin Classics/edel
★★★★

Das neue Album „Kiss of Fire“ markiert einen glühenden Höhepunkt in der Diskografie der deutschen Formation SPARK — Die Klassische Band. In einer packenden Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn widmet sich das Quintett den hochenergetischen Werken des niederländischen Komponisten Chiel Meijering. Der



BERND LÖRCHER

1954 in Amsterdam geborene Meijering gilt mit über 1.000 Werken als einer der produktivsten und meistgespielten Komponisten seines Landes. Stücke wie „When Love Comes Knocking“ oder „Together Forever“ verschmelzen dabei klassische Tradition mit Einflüssen aus Minimal Music, Avantgarde und Pop.

RAINER GUÉRICH

Noch mehr CDs

THOMAS BANGALTER

Mirage - Ballet For 16 Dancers
Erato/Warner Classics
★★★★

Der ehemalige Daft-Punk-Musiker Thomas Bangalter präsentiert mit „Mirage — Ballet for 16 Dancers“ eine ebenso futuristische wie avantgardistische elektronische Ballettmusik, die im Mai 2025 am Grand Théâtre de Genève aufgeführt wurde. Der französische Künstler komponierte und realisierte die gesamte Musik selbst. Die vielschichtige Klanglandschaft voller subtiler Rhythmen, sphärischer Texturen und experimenteller Elemente funktioniert auch ohne Bühnenkontext als eigenständiges Hörerlebnis. Mit „Mirage — Ballet for 16 Dancers“ unterstreicht Bangalter seine Entwicklung zu einem bedeutenden Komponisten zeitgenössischer elektronischer Musik.



DUKLAS FRISCH

OLLI & THE LONDON RADIO POP ORCHESTRA

Life On Rennes
Label Caravan/Broken Silence
★★★★

Mit „Life On Rennes“ präsentiert der französische Komponist und Sänger Olivier Leroy ein Werk, das



müheles die Grenzen zwischen Pop, Neo-Klassik und Electronica überwindet. Zusammen mit dem London Radio Pop Orchestra erschafft er eine cineastische Klangwelt, die von orchestraler Eleganz, modernen elektronischen Texturen und einer außergewöhnlich ausdrucksstarken Stimme getragen wird. Die Songs wirken wie sorgfältig komponierte Klanggemälde, in denen intime Momente auf epische Arrangements treffen. Streicher, Bläser, atmosphärische Gitarrenflächen und fein gesetzte Chöre verschmelzen zu einem dichten, emotionalen Gesamtbild.

RAINER GUÉRICH

SIYOU

About Me
36Music/Broken Silence
★★★★

Mit „About Me“ legt die aus Kamerun stammende und in Ulm beheimatete Sängerin Siyou ein sehr persönliches Album vor, das tief in ihren Gospel-Wurzeln verankert ist und zugleich weit über traditionelle Genre-



gremien hinausreicht. Die Künstlerin verbindet Soul, Gospel, Funk und Jazz zu einem warmen, lebendigen Klangbild, das sowohl spirituelle Tiefe als auch moderne Urbanität ausstrahlt. Die Songs erzählen von Hoffnung, Liebe, Selbstfindung und dem Mut, den eigenen Weg zu gehen. Dabei wirkt jede Komposition authentisch und unmittelbar, getragen von Siyous kraftvoller und ausdrucksstarker Stimme. Zur musikalischen Begleitung zählt u.a. Kraan-Bassist Hellmut Hattler.

MINKY STEIN

kam sein neues Soloalbum, das sich konsequent im Spannungsfeld von Ambient, experimenteller Gitarrenmusik und elektronischer Klangforschung bewegt. Klassische Songstrukturen spielen dabei keine Rolle, stattdessen dominieren langsam wachsende Klangflächen und frei schwebende Texturen. Leykam interessiert sich weniger für Melodien als für Zustände, Atmosphären und klangliche Reibungen. Die Stücke entwickeln sich oft organisch und wirken wie akustische Landschaften, die sich allmählich verändern. Dadurch entsteht ein eher kontemplativer Hörfluss, der den Hörer in sinnlich schwerelose Klangbilder eintauchen lässt.

RAINER GUÉRICH

THE LOFT

Badges
Tapete Records/Indigo
★★★★

Mit „Badges“ schreiben die britischen Indie-Pioniere The Loft ihre beeindruckende Geschichte weiter.



Musikalisch knüpft die Band an jenen atmosphärischen Gitarrenpop an, der einst den Sound des legendären Creation-Labels maßgeblich prägte. Statt modischen Trends hinterherzulaufen, setzen The Loft auf eine stille Zuversicht und jene bittersüße Cleverness, die ihre Musik bereits in den 1980er-Jahren auszeichnete. So strahlt beispielsweise die Single „Campervan“ eine zeitlose Frische aus.

SIMONE THEOBALD

MAMAS GUN

DIG!
Légère Recordings/Broken Silence
★★★★

Auf ihrem sechsten Studioalbum bleiben Mamas Gun ihrem charakteristischen Mix aus Soul, Funk und



poppiger Eleganz konsequent treu. Das britische Quintett setzt auf warme und organische Arrangements, die stark in der Soul- und Funktradition der 1960er- und 1970er-Jahre verwurzelt sind. Im Zentrum steht die Stimme von Andy Platts, die mit ihrer klaren, kontrollierten und leicht fallsetzartigen Färbung den Songs eine markante Identität gibt. Sie trägt die Stücke müheles zwischen Retro-Soul und modernem Songwriting und sorgt für den hohen Wiedererkennungswert der Band. Musikalisch setzt „DIG!“ auf ein dichtes, aber nie überladenes Bandgefüge. Bass, Drums, Gitarre und Keys greifen sauber ineinander und erzeugen einen warmen, oft leicht nostalgisch gefärbten Groove.

FABIAN HAUCK

MANSIONS IN THE SEA

Gloom Folklore
Wintersolitude/Bandcamp
★★★★

Mit „Gloom Folklore“ legt der deutsche Musiker und Multiinstrumentalist Sascha Blach (u.a. Eden weint im



Grab, The Halo Trees) das zweite Album seines Soloprojekts Mansions In The Sea vor. Stilistisch bewegt sich die atmosphärische Mischung zwischen Indie Folk, Dark-Folk, Singer-Songwriter und Southern-Gothic-Einflüssen. Das Klangbild wird von akustischen Gitarren, Banjo, Mandoline, Klavier und dezenten Streichern geprägt. Über diesem instrumentalen Fundament thront Blachs tiefe, markante Stimme, die oft mit Größen wie Nick Cave oder Leonard Cohen verglichen wird.

Inhaltlich behandeln die 16 Stücke Themen wie Melancholie, Natur und Vergänglichkeit, wobei Lieder wie „Reveries Of Snow“ eindringliche, düstere Folk-Geschichten erzählen.

SIMONE THEOBALD

KRISSY MATTHEWS & THE VIKINGS

Rock And Roll Soldier
Ruf Records/edel
★★★★

Der britisch-norwegische Blues-Gitarist Krissy Matthews veröffentlicht zusammen mit den Vikings sein neues



Album, das, wie der Titel schon andeutet, nicht nur tief im Bluesrock verwurzelt ist, sondern auch klassischen Rock'n'Roll

sowie R&B einbindet. Im Zentrum steht Matthews' Gitarrenspiel, das zwischen kernigen Riffs und ausdrucksstarken Soli pendelt und stets songdienlich bleibt. Titel wie „Rock'n'Roll Soldier“ oder „Catfish“ überzeugen mit Nachdruck, während ruhigere Passagen Raum für Dynamik schaffen. Ergänzt wird das mit Trond Hansen (Bass) und Kåre Amundsen (Schlagzeug) komplettierte Trio durch zahlreiche Gäste wie Tommy Castro, Will Wilde, Hans Theessink und Pablo van de Poel.

RAINER GUÉRICH

PAUL MCCARTNEY

The Boys Of Dungeon Lane
MPL/Capitol Records/Universal Music
★★★★

Mit „The Boys Of Dungeon Lane“ legt Paul McCartney sein 18. Soloalbum vor und richtet den Blick deutlich



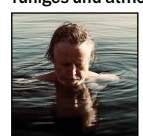
nach innen. Das Werk ist eine Sammlung sehr persönlicher Erinnerungen und neuer, introspektiver Songs, in denen McCartney seine Kindheit im Nachkriegs-Liverpool, die prägenden Jahre mit John Lennon und George Harrison sowie die Atmosphäre der frühen Liverpooler Zeit reflektiert. Musikalisch bewegt sich das Album stilistisch zwischen klassischem Singer-Songwriter-Sound, dezentem Rock und typisch melodischen McCartney-Harmonien, die immer wieder an die große Beatles-Tradition erinnern. Unterstützt von Produzent Andrew Watt entstand ein bewusst offener, oft reduzierter Klang, der McCartneys Stimme und Erzählhaltung in den Mittelpunkt stellt.

RAINER GUÉRICH

RODDY MCKINNON

Lake
Silberblick Music
★★★★

Mit „Lake“ legt der schottische Singer-Songwriter Roddy McKinnon ein ruhiges und atmosphärisch dichtes



Album vor, das zwischen Folk, Americana und klassischem Songwriting angesiedelt ist. McKinnon setzt dabei auf reduzierte Arrangements, warme Gitarrenklänge und seine markante Stimme, die den zehn Songs eine persönliche und nachdenkliche Note verleiht. Er beobachtet genau, was um ihn herum passiert, und verarbeitet diese Eindrücke in seinen emotionalen Songs voller unaufdringlicher Intensität.

RAINER GUÉRICH

LAURA MISCH

Lithic
One Little Independent/Bertus
★★★★

Mit „Lithic“ legt die Multiinstrumentalistin und Singer-Songwriterin Laura Misch ihr zweites Album

JAZZ & WELTMUSIK

JAN HARBECK QUARTET

Conversation
Stunt Records/in-akustik
★★★★

Jan Harbeck ist ein dänischer Jazz-Saxophonist, der mit „Conversation“ seine neueste Arbeit vorstellt.



Erneut stehen ihm mit Henrik Gunde (Klavier), Eske Nørrelykke (Bass) und Anders Holm (Schlagzeug) Musiker zur Seite, mit denen er seit beinahe zwanzig Jahren gemeinsam auf Tour ist. Diese langjährige Zusammenarbeit ist in jedem der sieben Stücke spürbar. So entwickelt sich aus den Eigenkompositionen ein intimes und warmes Album, das mit entspannten Rhythmen, feinem Groove und punktgenauem Zusammenspiel immer wieder wunderbare melodische Momente entstehen lässt.

FRANK ZOLLNER

JIL PAPPERT

Public Secret
Jil Pappert/Musichub
★★★★

In ihrem Debütalbum „Public Secret“ verwandelt die Mannheimer Sängerin Jil Pappert Alltägliches in ein facettenreiches



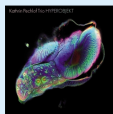
musikalisches Abenteuer. Zusammen mit ihrer siebenköpfigen Band erschafft sie einen Sound, den sie treffend als New Urban Jazz definiert. Dabei verschmelzen Elemente aus Jazz, Soul, Funk und hochwertigem Pop zu einer Songsammlung, die wie ein Spaziergang durch eine fiktive Metropole wirkt. Ein grooves Vocal-Jazz-Album mit intimer Songwriter-Atmosphäre.

DUKLAS FRISCH

KATHRIN PECHLOF TRIO

Hyperobjekt
NWOG Records/Indigo
★★★★

Das Trio um die Berliner Harfenistin Kathrin Pechlof präsentiert mit „Hyperobjekt“ ein beeindruckendes Werk



im Grenzbereich des zeitgenössischen Jazz. Zusammen mit dem Saxofonisten Christian Weidner und dem Bassisten Robert Landfermann erschafft sie eine Klangwelt, die durch ihre enorme räumliche Tiefe und Transparenz besticht. Besonders faszinierend ist das Zusammenspiel der drei Instrumente, die in ihrer Dynamik wie ein einziges, orchestrales Meta-Instrument verschmelzen. Die Aufnahme überzeugt durch eine intime Atmosphäre, die jedes Flüster und Nachhallen der Töne unmittelbar hörbar macht.

DUKLAS FRISCH

NABU PERA

Soundscapes Of Nicosia
Zero Nove Nove/Galileo MC
★★★★

Nabu Pera ist ein Projekt aus der zypriotischen Hauptstadt Nikosia, das sich seit seiner Gründung



einer musikalischen Synthese aus traditionellen Rhythmen und Klanglandschaften des östlichen Mittelmeerraums mit moderner Klassik und elektronischen Elementen verschrieben hat. So steht auch „Soundscapes Of Nicosia“ ganz im Zeichen die-

ser neu definierten Klangsprache. Das Trio, bestehend aus Savvas Thomas, Natasa Hadjiandreou und Dimitris Giasemidis, liefert einen einfühlsamen und hypnotischen Soundtrack, der den Hörer durch die lebendigen Straßen der letzten, noch geteilten Hauptstadt Europas führt.

UTE BAHN

SCHMID'S HUHN

Hindemith Abstractions
Schmid's Huhn
★★★★

Der deutsche Tenorsaxophonist Stefan Karl Schmid widmet sich auf seiner neuen CD dem Werk



von Paul Hindemith (1895–1963), einem der prägendsten deutschen Komponisten des 20.

Jahrhunderts. Zusammen mit seinem Quartett Schmid's Huhn überführt er dessen musikalische Konzepte in eine eigenständige Sprache, die sich zwischen Post-Bop, Cool Jazz, Avantgarde-Jazz und zeitgenössischer Improvisationsmusik bewegt. Ausgehend von Hindemiths Stück „Des kleinen Elektromusikers Lieblinge“ für drei Trautonen entwickelte die Band die viertelteilige Suite „The Little Jazz Musician's Favorites“.

Ergänzt wird das Konzept durch das frei improvisierte Werk „Reflections on Hindemith“, eine außergewöhnliche Jazz-CD!

RAINER GUÉRICH

RICCARDO TESI & PAOLO ZAMPINI

Camerock
Visage Music/Galileo MC
★★★★

Mit „Camerock“ präsentieren der renommierte italienische Akkordeonvirtuose Riccardo Tesi und der



ehemalige Lieblingsflötist von Ennio Morricone, Paolo Zampini, ein neues, künstlerisch herausragendes Werk.

Die beiden Musiker, die seit Jahren ein gemeinsames musikalisches Konzept verfolgen, verbinden ihre langjährige Erfahrung zu einem unverwechselbaren und atmosphärischen Sound. Dabei oszilliert das Projekt geschickt zwischen Elementen aus Rock, Jazz, Folk und ausgefeilten kammermusikalischen Momenten. Highlights wie „Stevia“, „Blusotto“ oder das stimmungsvolle „Nuovo Cinema Paradiso“ verdeutlichen das breite Spektrum ihres künstlerischen Schaffens.

UTE BAHN

TOVTE

Cumulus
Nußbaum Records/Broken Silence
★★★★

Mit dem Vorgängeralbum „Bukovina“ wurde Tovte bereits für den Preis der deutschen Schallplatten-



tenkritik nominiert. Nun präsentiert das deutsche Quintett mit „Cumulus“ sein facettenreiches

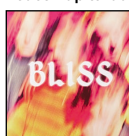
neues Werk, auf dem es gekonnt Elemente aus Jazz, Minimal Music sowie Klezmer- und Balkaneinflüssen vereint. In Stücken wie „Cirrus“ oder dem Titeltrack „Cumulus“ bricht die Band feste Formen auf und lässt viel Raum für intuitive Improvisation in unregelmäßigen 5er- oder 7er-Takten. Besonders atmosphärisch zeigen sich Kompositionen wie „Nebulae“ oder das mystische „Brücke bei Nacht“, welche die instrumentale Ausdruckskraft von Violine, Klarinette und Gitarre hervorheben.

BERND LORCHER

TEMPLES

BLISS
V2 Records/Bertus
★★★★

Mit „BLISS“ schlägt die britische Band Temples ein spannendes



neues Kapitel auf und vollzieht nach dem 2023 erschienenen Album „Exotico“ einen deutlichen Wandel hin zur Fusion aus Neo-Psychedelia und

Dance-Musik der 90er- und 00er-Jahre. Das Quartett, bestehend aus James Bagshaw (voc., g.), Thomas Walmsley (b.), Adam Smith (keys., g.) und Rens Ottink (dr.), verzichtet diesmal auf externe Produzentenhilfe und nutzte Sampler dazu, die eigenen Aufnahmen zu manipulieren und zu einer collageartigen Klangpalette zu verschmelzen. Die Single „Jet Stream Heart“ dient dabei als perfekte Einführung in dieses Konzept: Hier verschwimmen die Grenzen zwischen Synthesizern und analogen Instrumenten durch selbstgebaute Fuzz-Pedale.

BERND LORCHER

PETER THOMAS SOUND

Raumpatrouille Orion
Allscore/Indigo
★★★★

Mit vorliegender Edition wird der legendäre Soundtrack von Peter Thomas (1925–2020) in eine erweiterte, kuratierte



Form gebracht. Grundlage ist die ikonische Musik zur gleichnamigen ARD-Science-Fiction-Serie von

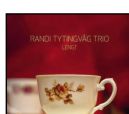
1966, die längst Kultstatus besitzt und als einer der innovativsten TV-Scores seiner Zeit gilt. Thomas verbindet hier orchestrale Elemente mit Jazz, Easy Listening, frühen elektronischen Sounds und einer erstaunlich modernen Klangdramaturgie. Besonders das Titelthema „Space-Patrol (Raumpatrouille)“ bleibt ein markanter Fixpunkt zwischen Retro-Futurismus und Popkultur. Neben den bekannten Serienstücken finden sich zahlreiche bislang unveröffentlichte Stücke wie „McLane In Command“ und „Hyperion 29 Out Of Control“.

MINKY STEIN

RANDI TYTINGVAG TRIO

Lengt
KKV/Indigo
★★★★★

Mit „Lengt“ (Sehnsucht) veröffentlicht die norwegische Singer-Songwriterin Randi Tytingvåg ihr zehntes Album. Der Titel fasst die zentralen Themen



der Songs zusammen: Erinnerungen, Verlust, Hoffnung und die Suche nach etwas, das bleibt. Zusammen mit ihren

langjährigen Begleitern Dag Vagle (Gitarre, Bouzouki, Percussion, Gesang) und Erlend E. Aasland (Tenorgitarre, Banjo, Mandola, weitere Saiteninstrumente) erschafft Randi eine intime Klangwelt voller feiner Melodien und nuancierter Arrangements. Die gemeinsam mit dem Dichter Helge Torund entstandenen Texte wirken sehr poetisch und schaffen mit Randis ausdrucksstarkem Gesang in norwegischer Sprache eine ganz besondere Nähe. Ein warmes, gefühlsvolles Album, das Folk, Jazz und nordische Klangästhetik zu einem sehr persönlichen Hörerlebnis verbindet.

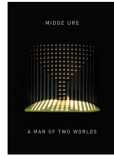
RAINER GUÉRICH

MIDGE URE

A Man Of Two Worlds
Chrysalis Records/Bertus
★★★★

Mit „A Man Of Two Worlds“ legt Midge Ure eine Doppel-CD vor, die zwei unter-

schiedliche kreative Zustände miteinander kontrastiert. CD 1 („World One: Music“) widmet sich ausschließlich



instrumentaler Musik. Diese Stücke entstanden überwiegend in der Zeit der Pandemie, in einer Phase der Isolation und Reduktion, in der

Klangflächen, Stimmungen und melodischen Skizzen arbeitete. Auf CD 2 („World Two: Songs“) stehen melancholische Synth-Pop-Songs mit Gesang im Mittelpunkt. Der Opener „Just Words“ macht deutlich, dass Worte Macht haben und dass insbesondere Menschen in Politik, Medien und anderen einflussreichen Bereichen dafür Verantwortung tragen. „World Away“ hätte klanglich auch gut auf ein Ultra-vox-Album gepasst. Auch persönliche Momente finden ihren Platz, etwa in „Ordinary Man (Precious Moments)“ oder „The Pictures You Carry With You“, das auf einer alten Familienmelodie basiert. Die 2-CD-Edition erscheint als hochwertiges 20-seitiges A5-Media-book.

RAINER GUÉRICH

THE VEILS

Fragile World
V2 Records/Bertus
★★★★

Mit „Fragile World“ legt die neuseeländische Formation um Sänger und Songwriter Finn Andrews ihr ach-



tes Studioalbum vor. Musikalisch bewegt sich das Album im Spannungsfeld aus atmosphärischem Folk und Indie-

Rock, klingt dabei jedoch unmittelbarer, konzentrierter und emotionaler als frühere Arbeiten. Die zehn Songs entstanden in einem bewusst instinktiven Prozess, der oft erst im Studio seine endgültige Form fand. Statt überladener Arrangements setzt die Band auf dramaturgische Spannung. Finn Andrews beschreibt das Songwriting als empfindliches Gefüge vieler kleiner Entscheidungen, die sich erst im Zusammenspiel verdichten. Besonders deutlich wird das in der Single „Aurora“, die die reduzierte und zugleich intensive Seite des Albums zeigt. Getragen von Klavier und vielschichtigen Gesangslinien entfaltet der Song eine stille emotionale Wucht, inspiriert von einem geomagnetischen Sturm über Neuseeland und dem daraus entstandenen Polarlicht.

RAINER GUÉRICH

CRISTIANA VERARDO

L'Avversaria
Zero Nove Nove/Galileo MC
★★★★

Auf ihrem dritten Album „L'Avversaria“ wagt die italienische Singer-Songwriterin Cristiana Verardo einen mutigen Vorstoß in ein klangliches Terrain,



das sich zwischen akustischer Intimität und moderner Elektronik bewegt. In den 8 Titeln setzt sie sich intensiv mit ihren

eigenen Schattenseiten auseinander, wobei das namensgebende „L'Avversaria“ als Symbol für innere Widerstände und die Versöhnung mit der eigenen Angst steht. Stilistisch verbindet die Künstlerin tiefgründiges Songwriting mit atmosphärischen Synthesizern und modularen Klängen, was Stücken wie „Innamorarsi Piano“ oder „Amore Neve“ eine einzigartige Tiefe verleiht.

MINKY STEIN

FRANK ZAPPA

Zappa '66: Vol. 1 - Live at TTG Studios
Zappa Records/Universal Music
★★★★

Das wiederbelebte Vaultalternative-Records-Label hebt einen weiteren

Schatz aus Frank Zappas Archiv und präsentiert 17 bislang unveröffentlichte Aufnahmen aus einer wichtigen



Phase der Mothers Of Invention. Die 1966 in den TTG Studios in Hollywood entstandenen Mitschnitte zeigen die

Band in einer Übergangsphase zwischen „Freak Out!“ und den späteren experimentellen Arbeiten. Zwischen Rock, Rhythm 'n' Blues, Avantgarde und psychedelischen Klangexperimenten führt Zappa seine Band durch ein unberechenbares Programm aus Improvisationen, ausgedehnten Jams und spontanen Momenten. Die CD atmet den Geist der kreativen Frühphase Zappas und ist ein historisch wertvolles Dokument für Fans und Sammler.

RAINER GUÉRICH

MIKE ZITO

Outside Or The Eastside
Gulf Coast Records/Bertus
★★★★★

Auf „Outside Or The Eastside“ führt uns der amerikanische Blues-Gitar-



rist und Sänger Mike Zito tief in die Straßen seiner Geburtsstadt St. Louis zurück. Die elf Songs zeichnen ein ungefülltes Bild vom

Überlebenskampf in den Vierteln seiner Heimatstadt. Stücke wie „Downtown At Midnight“ und „Grand Avenue“ zeigen dabei eindringlich die emotionale Spannweite zwischen harter Realität und alltäglicher Resilienz. Musikalisch wird Zito von seiner eingespielten Band um Scott Sutherland (Bass), Lewis Stephens (Keyboards, Orgel) und Matt Johnson (Schlagzeug, Perkussion) unterstützt, die seinem warmen, direkten Gitarrensound viel Raum lässt.

RAINER GUÉRICH

JAZZ & WELTMUSIK

JOHN BEASLEY & SWR BIG BAND

Invisible Piano
O-tone-music/edel kultur
★★★★★

Der amerikanische Pianist John Beasley und die SWR Big Band legen mit „Invisible Piano“ ein



Album vor, auf dem sie orchestrale Klangfarben mit improvisativen Arrangements verbinden.

Ausgangspunkt vieler Ideen waren spontane Eingebungen, die unter anderem in der Staatsgalerie Stuttgart entstanden, inspiriert von bildender Kunst wie dem Werk „Invisible Piano“ von Max Ernst. Diese Eindrücke überträgt Beasley in einen dichten, nuancierten Bandsound, der sich zwischen Big-Band-Tradition und symphonischer Weite bewegt. Neben fünf Eigenkompositionen finden sich auch neu interpretierte Arrangements von James Taylor („Fire And Rain“) und Earth, Wind & Fire („Can't Hide Love“).

RAINER GUÉRICH

PAUL BERNEWITZ

Between The Years
Neuklang
★★★★★

Mit dem Soloalbum „Between The Years“ liefert der deutsche Jazzpianist Paul Bernewitz ein tiefgründiges und sehr persönliches Statement ab. Das Werk des 1997 geborenen Musikers bewegt sich stillich zwischen modernem europäischem Jazz, impressionistischer Harmonik und freier Improvisation.

In Stücken wie dem titelgebenden „Between The Years“ oder der introspektiven Interpretation von „Over The Rainbow“ rückt Bernowitz die Klangentwicklung einzelner Töne anstelle virtuoser Selbstdarstellung in den Fokus. Die CD wirkt wie eine poetische Reise durch innere Gedankenräume.

RAINER GUÉRICH

BLACK DOG GROOVE SOCIETY

Dog Dance

Timezone
★★★★

Mit „Dog Dance“ legt das Quartett aus Osnabrück und Köln sein zweites Studioalbum vor. Auf dem Spielplan steht eine mitreißende Mischung aus instrumentalem Hammond-Jazz, Funk- und Soul-Elementen, die hörbar von Blue-Note-Legenden der 1950er und 1960er Jahre wie Hank Mobley, Grant Green oder Larry Young beeinflusst wurde. Dirk Schaad legt mit seiner Hammond B3 das sonore Fundament für die jazzigen Saxophon-Soli von Katharina Maschmeyer und das markante Gitarrenspiel von Nils Pollheide. Unterstützt werden die Musiker vom neuen Schlagzeuger Hardy Fischötter, der dem Sound einen besonders druckvollen Groove verleiht.

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

BERND LÖRCHER

Raritäten in ein elegantes Gewand aus traditionellem Swing und Mainstream Jazz ein. Das titelgebende Stück „In The Still Of The Night“ von Cole Porter bildet dabei das emotionale Zentrum der Aufnahme. Ein besonderes Highlight stellt „The Prophet Speaks“ von Milt Jackson dar, bei dem Tizian Jost seine außergewöhnliche Klasse am Vibraphon unter Beweis stellen kann.

BERND LÖRCHER

CLÉMENT JANINET

Garden Of Silences

BMC Records/Galileo MC
★★★★

Ein außergewöhnliches Projekt des französischen Jazz-Violinisten und Komponisten Clément Janinet, der auf „Garden Of Silences“ von dem norwegischen Trompeter Arve Henriksen, der französischen Akkordeonistin Ambre Vuillermoz und dem deutschen Kontrabassist Robert Lucaciu unterstützt wird. Stilistisch ist das Werk eine meisterhafte Verflechtung von zeitgenössischem Jazz, Barockmusik und minimalistischen, repetitiven Strukturen. Besonders hervorzuheben ist das Stück „Garden Hosts Mystery“, eine originelle Interpretation von Buxtehudes „Gott Hilf Mir“, die den Brückenschlag zwischen historischer Vorlage und heutiger Klangsprache meisterhaft vollzieht.

DUKLAS FRISCH

SIMONE KOPMAJER & VIKTOR GERNOT

You Wonderful You

Lucky Mojo Records/Broken Silence
★★★★

Mit ihrem ersten gemeinsamen Album „You Wonderful You“ präsentieren die österreichische Jazzsängerin Simone Kopmajer und ihr Landsmann Viktor Gernot, ein langjähriger Musicedarsteller mit warmer Baritonstimme, eine elegante Hommage an den zeitlosen Vocal Jazz. Das unter dem Konzept „Strictly Duets“ stehende Werk vereint Klassiker wie „Come Fly With Me“ oder „Take Five“ mit persönlichen Eigenkompositionen wie „Our Easy Life Blues“ sowie überraschenden Interpretationen wie „Lovely Day“. Eine stilssichere Mischung aus Elementen des Great American Songbook, Swing und gefühlfollem Pop.

DUKLAS FRISCH

LIVA

Unspoken

Timezone Records
★★★★

Auf ihrem Debütalbum „Unspoken“ präsentiert die deutsch-lettsche Musikerin Liva Strazdina eine feinfühlig verschmelzende Mischung aus modernem Jazz, Pop und lettischer Folklore. Im Zentrum der Produktion stehen die Trompete und das warm tönende Flügelhorn, mit denen die Künstlerin persönliche Erlebnisse und tiefe Emotionen musikalisch übersetzt. Neben inspirierten Eigenkompositionen wie dem rhythmisch verspielten „Four Ants“ oder der reflektierten Ballade „Misfortune Happens Sometimes“ bereichert eine instrumentale Interpretation von Billy Joels „Honesty“ das Repertoire.

BERND LÖRCHER

HANS LÜDEMANN - TRANSUROPEXRESS ENSEMBLE

On the Edges 4

BMC Records/Galileo
★★★★

Mit „On the Edges 4“ setzt der deutsche Pianist Hans Lüdemann mit seinem TransEuropeExpress-Oktett

JAZZ & WELTMUSIK

CARLA BLEY

Joyful Noise (Live In Hamburg 1984)

MIG Music
★★★★

Auf der fast 117-minütigen Doppel-CD präsentiert sich die US-amerikanische Pianistin und Bandleaderin



Carla Bley (1936–2023) in Bestform. Der audiophile Live-Mitschnitt stammt aus einem NDR-Konzert vom 14. März 1984, bei dem sie zusammen mit ihrem Mann Michael Mantler (Trompete) und einer zehnköpfigen Band auf der Bühne stand. Neben „Misterioso“ von Thelonious Monk stammen alle Stücke aus ihrer Feder und zeigen ihre eigenwillige Mischung aus modernem Jazz, orchesterlicher Weite und experimenteller Spielfreude. Die ausufernden Live-Versionen lassen viel Raum für Dynamik und musikalische Interaktion, wobei das fast 15-minütige „Starting Again/ Ups And Downs“ einen der Höhepunkte bildet.

RAINER GUÉRICH

HERMINE DEURLOO | ANTON GOUDSMIT

Unfiltered

Challenge Records/Bertus
★★★★

Aus der Amsterdamer Jazzszene stammt das Duo aus die Mundharmonika-Virtuosin Hermine Deurloo und den Gitarristen Anton Goudsmit. Auf „Unfiltered“ präsentieren die beiden ein außergewöhnliches Duo-Album zwischen modernem Jazz, Improvisation und groovender Spielfreude. Deurloos warmer, lyrischer Klang bildet dabei einen reizvollen Kontrast zu Goudsmits energiegeladene Gitarrenspiel. Neben eigenen Kompositionen interpretieren die beiden auch bekannte Stücke wie „Moon River“ oder „Throughout“ auf sehr persönliche Weise.

FABIAN HAUCK

FATOUMATA DIAWARA

Massa

No Format/Indigo
★★★★

Fatoumata Diawara ist eine malische Singer-Songwriterin und Gitarristin, die auch über die Grenzen ihrer Heimat aktiv ist. Mit ihrer neuesten Einspielung „Massa“ zeigt sich die umtriebige Musikerin erneut von ihrer stärksten Seite. Eine gekonnte Mischung aus Afrobeat, Jazz, Pop, Elektro- und Rock-Elementen verbindet sich mit Mandinka-Rhythmen und sehr persönlichen Songtexten zu einem Sound, der tief in der afrikanischen Kultur verwurzelt ist.

FRANK ZÖLLNER

FUCHSTHONE ORCHESTRA

Peaks & Plots

Unit Records/Membran
★★★★

Das 22-köpfige Fuchsthone Orchestra um Christina Fuchs und Caroline Thon präsentiert zeitgenössischen orchestralen Jazz, der gesellschaftliche Entwicklungen in vielschichtige Klangbilder übersetzt. Das Ensemble aus Köln verbindet dichte Arrangements mit einer großen stilistischen Bandbreite zwischen Jazz, Avantgarde-Jazz, Neuer Musik und



elektronischen Einflüssen. Unterstützt von der griechischen Vibraphonistin und Perkussionistin Evi Filippou entstehen Werke, die sowohl strukturell durchdacht als auch emotional aufgeladen sind.

elektronischen Einflüssen. Unterstützt von der griechischen Vibraphonistin und Perkussionistin Evi Filippou entstehen Werke, die sowohl strukturell durchdacht als auch emotional aufgeladen sind.

BERND LÖRCHER

DAVID GIESEL

Echoes Of The Unknown

Double Moon Records/Bertus
★★★★

Hochklassiger Next-Generation-Jazz: Der 29-jährige deutsche Schlagzeuger David Giesel legt



mit seinem Quartett, bestehend aus Albin Orme-gard (Gitarre), Moritz Langmaier (Piano), Keyboards) und Thomas Fuller (Kontrabass), ein bemerkenswertes Debütalbum vor. Im Spannungsfeld zwischen modernem Jazz, Improvisations-Jazz sowie dezenten Rock- und Indie-Einflüssen entstand eine Aufnahme, die sich organisch aus dem Moment heraus entwickelt und allen Beteiligten viel Freiraum lässt. Eine vielschichtige Jazzscheibe, die komplexe Strukturen mit spontaner Interaktion verbindet und dabei stets zugänglich bleibt.

DUKLAS FRISCH

MARCUS KLOSSEK

Blink 7

Challenge Records/Bertus
★★★★

Gestartet ist der Komponist und Gitarrist Marcus Klosek mit seinem Electric Trio, mit dem er nicht nur die obligatorische Clubtour absolvierte, sondern auch fünf Alben veröffentlichte. Erweitert um drei befreundete Bläser entstand daraus Blink 6, das mit Festivalauftritten in ganz Europa auf sich aufmerksam machte. Nun steht Blink 7 am Start, wobei das Sextett durch die koreanische Sängerin Chamin kongenial ergänzt wird. Drei Jahre intensiver Kompositionsarbeit sind in dieses Projekt eingeflossen. Das Ergebnis ist ein Album von hoher Individualität bei zugleich erstaunlich homogenem Bandsound, der allen Beteiligten alles abverlangt.

FRANK ZÖLLNER

ALEXANDER RUEB

Debut

Double Moon Records/Bertus
★★★★

Mit „Debut“ legt der deutsche Jazzgitarrist und Komponist Alexander Rueb ein beeindruckendes Erstlingswerk vor, das im Kontext der renommierten Serie „Jazz Thing Next Generation“ erscheint. Gemeinsam mit seinen langjährigen Kollegen Luca Curcio (double bass) und Sebastian Merk (drums) hat er ein Album voller Emotionen, persönlicher Momente und stimmungsvoller Melodien aufgenommen. Dazu gesellen sich Ausflüge in Prog-Rock-Passagen, Folk-Intermezzi und klassische Jazzornamente, die dem Album eine besondere zusätzliche Spannung verleihen. Als besonderes Schmankerl sei noch erwähnt, dass auf dem Stück „Für Opa“ der Posaunist Nils Landgren einen Gastauftritt hat.

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

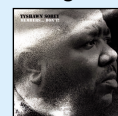
FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

FRANK ZÖLLNER

dings keine reine Hommage, sondern eine zeitgemäße, über 90-minütige Suite, die die politische



Aussagekraft des Originals mit Einflüssen aus symphonischer Musik und den groß angelegten Kompositionen von Charles Mingus verbindet. Gemeinsam mit Adam O'Farrill (Trompete, Elektronik), Mark Shim (Tenorsaxophon), Lex Korten (Klavier) und Tyrone Allen (Bass) entwickelt Sorey ein anspruchsvolles Doppelalbum zwischen Modern Jazz, Avantgarde und orchesterlicher Weite.

BERND LÖRCHER

GEBHARD ULLMANN

Coffee And Berries

ESP Disk/Trouble In The East Rec.
★★★★

Der deutsche Tenorsaxophonist Gebhard Ullmann präsentiert ein intensives Avantgarde-Jazz-Album, das die Energie und Offenheit der New Yorker Improvisationszene widerspiegelt. Im Zusammenspiel mit Steve Swell (Posaune), Joe Morris (Bass) und Charles Downs (Schlagzeug) entstand eine vollständig improvisierte Aufnahme, die ohne Overdubs oder nachträgliche Bearbeitung auskommt. Die vier Musiker entwickeln aus spontaner Kommunikation, fein abgestimmtem Zusammenspiel und eruptiven Momenten eine Musik voller Dynamik und überraschender Wendungen. So klingt Free Jazz, wenn erfahrene Jazz-Improvisatoren im kreativen Austausch neue Klangräume erschaffen.

BERND LÖRCHER

RANDY WESTON & AFRICAN RHYTHM ORCHESTRA

Brooklyn Academy Of Music 1985

IN+OUT Records
★★★★

Das bisher unveröffentlichte Live-Album „Brooklyn Academy Of Music 1985“ präsentiert den Pianisten Randy Weston und sein African Rhythm Orchestra in einer beeindruckenden künstlerischen Hochphase. Unter der Leitung der Arrangeurin Melba Liston entfaltet das Ensemble einen dichten, spirituellen Sound, der tief in der Jazz-Tradition und afrikanischen Polyrhythmen verwurzelt ist. Besonders die monumentalen Darbietungen von „African Sunrise“ und „Blue Moses“ unterstreichen Westons Fähigkeit, komplexe kulturelle Einflüsse in eine kraftvolle musikalische Einheit zu überführen.

BERND LÖRCHER

NILS WOGRAM, JIM MCNEELY & FRANKFURT RADIO BIG BAND

Trilogue +15

NWOG Records/Indigo
★★★★

Nils Wogram, Jim McNeely und die Frankfurt Radio Big Band wagen ein ebenso riskantes wie beeindruckendes Projekt, indem sie das legendäre Album „Trilogue“ von Albert Mangelsdorff neu interpretieren. Der ursprüngliche Trio-Dialog mit Jaco Pastorius (Bass) und Alphonse Mouzon (Schlagzeug) wird dabei in einen deutlich erweiterten Klangkörper übertragen, ohne an innerer Spannung zu verlieren. Posaunist Wogram bleibt nah am Geist Mangelsdorffs, während die Frankfurt Radio Big Band unter Leitung von McNeely die Arrangements gezielt öffnet und neue Freiräume schafft. So entsteht Raum für improvisatorische Entfaltung und spontane Interaktion.

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

RAINER GUÉRICH

JAZZ & WELTMUSIK

BOI AKIH

Entangled

Enja/edel
★★★★

„Entangled“ ist bereits die elfte Zusammenarbeit der molukchisch-niederländischen Vokalistin Monica Akiyah und ihres niederländischen Partners, des Gitarristen Niels Broeuer. In ihren weitgespannten, atmosphärischen Kompositionen erschaffen sie hochkomplexe Klangornamente auf minimalistischer Basis. In ihrer gewohnten Duo-Formation arbeiten sich die beiden durch eine Klangsammlung aus improvisierten Elementen, Jazzströmungen, indischen Rhythmen und afrikanischen Momenten. Dabei entsteht ein offenes, freies Klangbild zwischen Improvisation und zeitgenössischem Jazz. Für ihre besonderen Interpretationen und kreativen Improvisationen erhielt das Duo im vergangenen Jahr den renommierten Boy-Edgar-Preis für Jazz und improvisierte Musik, eine der höchsten Auszeichnungen der niederländischen Jazzszene.

FRANK ZÖLLNER

STEFANO BOLLANI ALL STARS

Tutta Vita Live

Ponderosa Music Rec./edel kultur
★★★★

Stefano Bollani ist ein italienischer Jazz-Pianist, der bereits mit zahlreichen Musikern aus aller Welt zusammengearbeitet hat und gemeinsam mit dem Trompeter Enrico Rava schon rund 15 Alben eingespielt hat. Seine neueste Veröffentlichung „Tutta Vita Live“ ist nicht nur eine mitreißende Live-Aufnahme voller rhythmischer Raffinesse und musikalischem Ideenreichtum, sondern dient zugleich als musikalische Begleitung für den gleichnamigen Dokumentarfilm von Valentina Cenni, der im März dieses Jahres in Italien Premiere feierte. Neben Enrico Rava versammelt Bollani hier eine hochkarätige Gruppe erstklassiger Jazz-Musiker, die das Publikum vom ersten Ton an mit Spielfreude, Improvisationskunst und großer musikalischer Dynamik begeistert.

FRANK ZÖLLNER

ANDRÉS COLL COSMIC TRIO

Ride to Heaven

XJAZZ! Music/The Orchard
★★★★

Mit „Ride to Heaven“ präsentiert der 25-jährige spanische Marimba-Spieler Andrés Coll gemeinsam mit dem Cosmic Trio ein Album, das die musikalischen Traditionen seiner Heimat mit avantgardistischer Improvisation und moderner Jazzsprache verbindet. Zusammen mit Mateusz Smoczyński (Violine, Baritonvioline) und Ramón López (Schlagzeug, Tabla) entwickelt Coll einen schwebenden, über den Boden hinausgehenden Klang, in dem rhythmische Energie auf freie, spacige Passagen trifft. Besonders prägend ist Colls Spiel auf der Electric Marimba, die nuancierte Klangfarben, hohe Präzision und

dynamische Vielseitigkeit selbst in komplexen Arrangements ermöglicht. Bemerkenswert: „Ride to Heaven“ wird auf der Artemis-II-Mission der NASA zum Mond reisen und dort als musikalisches Memorabilia verwertet.

RAINER GUÉRICH

ELMO NERO

Perspectivity

Galileo MC
★★★★

Mit „Perspectivity“ legt das österreichisch-britische Trio Elmo Nero ein modernes Gitarren-Jazzalbum vor. Die Formation mit Christoph Helm (Gitarre), Gina Schwarz (Kontrabass) und Chris Parker (Schlagzeug) setzt dabei auf ein Konzept der absoluten Gleichberechtigung. In ihren zehn Eigenkompositionen, darunter „Inner Nature“, „Frida Kahlo“ und der Titeltrack „Perspectivity“, verzichten sie bewusst auf eine hierarchische Rollenverteilung. Musikalisch bewegt sich das Werk in der Tradition des modernen europäischen Jazz, wobei sich eingängige, starke Melodielinien mit rhythmisch komplexen Strukturen abwechseln. Die Stücke, die abwechselnd aus der Feder von Gina Schwarz und Christoph Helm stammen, bieten viel Raum für freie Improvisationen und überraschende Strukturwechsel.

BERND LORCHER

PAOLO FRESU, DAVID LINX, GUSTAVO BEYTELMANN

Trama Latina

Tuk Music/edel kultur
★★★★

Die Zusammenarbeit des italienischen Trompeters Paolo Fresu, des belgischen Sängers David Linx und des argentinischen Pianisten Gustavo Beytelmann ist eine klangvolle Hommage an die Kultur Lateinamerikas. Stilistisch bewegt sich das Werk in einem eleganten Grenzreich zwischen Jazz, Art Song und Folk, wobei die Einflüsse von Astor Piazzolla deutlich spürbar sind. Das Trio erschafft eine intime Atmosphäre, in der die lyrische Trompete Fresus perfekt mit der wandelbaren Stimme von Linx und dem präzisen Klavierspiel Beytelmanns harmoniert. In Stücken wie „Trama Latina“ wird die Energie zwischen den Kontinenten und Kulturen spürbar gemacht.

MINKY STEIN

OLIVER LE GOAS ENSEMBLE PULSE

The Chaining Loops

Double Moon Records/Bertus
★★★★

Oliver Le Goas ist ein französischer Jazz-Drummer und Komponist, der sich mit „The Chaining Loops“ in der Szene zurückmeldet. Das Album, komponiert für ein Septett, wurde in Paris zusammen mit dem Ensemble Pulse eingespielt, einer Gruppe von Musikern, die Le Goas seit vielen Jahren kennt und mit der er bereits häufig die Bühne geteilt hat. Flirrende Klangteppiche aus Saxophon, Posaune und Vibraphon erwarten den Hörer in weitgespannten Kompositionen, die in ihrer Ausprägung eher an Bigband-Jazz erinnern, zugleich aber viel Raum für Solopassagen, komplexe Taktarten und eine ausgefeilte rhythmische Struktur lassen.

UTE BAHN

PHRAIM

Sirens

Li:J Records/Bandcamp
★★★★

Seit 2016 ist das Schweizer Jazz-Quartett Phraim bereits in der Szene aktiv und hat sich in dieser Zeit nicht nur bei den Eidgenossen einen guten Ruf erspielt, sondern auch seine Bühnenpräsenz kontinuierlich ausgebaut. Mit „Sirens“ steht ihr vierter Silberling am Start und bietet dem Hörer in neun Tracks eine Mischung aus Contemporary Jazz, Free-Style und fragilen Zwischenspielen. Ein ausgefallener Klangteppich, der ständig zwischen Ensemble-Sound und eigenwilligen Solo-Freiräumen pulsiert.

UTE BAHN

LINUS REBMANN TRIO

Listen To The River

Jazzhaus Records/in-akustik
★★★★

Gemeinsam mit Gabriel Widmayer am Kontrabass und Johnny Walker am Schlagzeug stellt der Pianist Linus Rebmann seine Debütarbeit vor. In den zehn Eigenkompositionen präsentiert er einen frischen und unverbrauchten Modern Jazz. Ausgezeichnet mit dem renommierten Studiopreis des Deutschlandfunks 2024, arbeiten sich die drei durch einen innovativen und dynamischen Klangkosmos, in dem lyrische Momente und ekstatische Ausbrüche in spielerischer Weise aufeinandertreffen.

UTE BAHN

CLARA VETTER

What Dances Here

Unit Records/Membran
★★★★

Auch auf ihrer neuesten Einspielung arbeitet die 30-jährige Jazzpianistin Clara Vetter wieder in der klassischen Triobesetzung aus Piano, Bass und Schlagzeug. Dabei bewegt sie sich jedoch in einem Klangkosmos zwischen freier Improvisation, traditionellen Jazzlinien und zeitgenössischen „New Style“-Ansätzen. Gemeinsam mit Phil Donkin am Bass und Fabian Arends am Schlagzeug begibt sie sich auf eine musikalische Reise, die den Hörer mit improvisierten Passagen und ungewöhnlichen Rhythmuswechseln immer wieder neu herausfordert.

FRANK ZÖLLNER

KADRI VOORAND & MIHKEL MÄLGAND

Songs To Hold You

O-tone Music/edel kultur
★★★★

Eine intime Zusammenarbeit der estnischen Sängerin und Multiinstrumentalistin Kadri Voorand mit ihrem langjährigen musikalischen Partner Mihkel Mälgand am Bass. Stilistisch bewegen sich die beiden

Ausnahmemusiker in einem reduzierten Duo-Setting zwischen Jazz, Folk-Pop und improvisierten Klangwelten. In Stücken wie „Let Me Hold You“ oder „Sookail“ verschmelzen minimalistische Arrangements mit virtuoser Stimmakrobatik und elektronischen Effekten. Die Nationalität des Duos spiegelt sich in den tiefen Wurzeln der estnischen Musiktradition wider, die hier auf moderne, teils meditative Soundscapes trifft. Insgesamt wirkt die CD wie ein persönliches „Herzprojekt“, das durch emotionales Storytelling und ein blindes musikalisches Verständnis der beiden Künstler überzeugt.

RAINER GUÉRICH

seine musikalische Reise durch Europas Grenzregionen fort. Im Mittelpunkt der vierten Folge steht die Türkei. Die renommierte türkische Ney-Flötistin Burcu Karadag setzt mit dem warmen, archaisch wirkenden Klang dieser traditionellen Rohrflöte, die tief in der Sufi-Tradition verwurzelt ist, besondere Akzente auf der CD.

BERND LORCHER

ANNA MARGOLINA

Song Of A Girl

XJAZZ! Music/The Orchard
★★★★

In ihrem neuen Studioalbum „Song Of A Girl“ widmet sich die aus Belarus stammende Sängerin Anna



Margolina der Vertonung von Werken der Lyrikerin Anna Margolin (1887-1952). Die tiefe Verbundenheit zu der jiddischen Dichterin, die einst als Rosa Lebensboim nach New York emigrierte, zeigt sich bereits in der bewussten Wahl des Künstlernamens der Sängerin. Gemeinsam mit einem versierten internationalen Kollektiv erschafft sie ein atmosphärisches Klangbild. Dabei verbindet sich moderner Jazz harmonisch mit Elementen aus Folk, Soul und subtiler Elektronik.

RAINER GUÉRICH

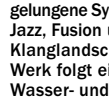
STEPHAN-MAX WIRTH QUINTET

Water To Water

BOS Records/Galileo MC
★★★★

Das neue Album „Water To Water“ des deutschen Tenor- und Sopran-saxophonisten Stephan-Max Wirth ist eine mitreißende Reise durch moderne Klangwelten. Der aus Tettngang stammende Musiker präsentiert mit seinem Quintett eine gelungene Synthese aus modernem Jazz, Fusion und atmosphärischen Klanglandschaften. Das gesamte Werk folgt einem durchgehenden Wasser- und Meereskonzept, das sich eindrucksvoll in Titeln wie „Wave Under Water“, „Coast To Coast“ oder „Peak Of The Ocean“ widerspiegelt. Eine ästhetische Veröffentlichung, die den Hörer mit ihrem fließenden Charakter in ihren Bann zieht.

RAINER GUÉRICH



präsentiert mit seinem Quintett eine gelungene Synthese aus modernem Jazz, Fusion und atmosphärischen Klanglandschaften. Das gesamte Werk folgt einem durchgehenden Wasser- und Meereskonzept, das sich eindrucksvoll in Titeln wie „Wave Under Water“, „Coast To Coast“ oder „Peak Of The Ocean“ widerspiegelt. Eine ästhetische Veröffentlichung, die den Hörer mit ihrem fließenden Charakter in ihren Bann zieht.

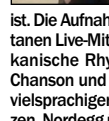
RAINER GUÉRICH

CÉCILE NORDEGG/NO-CE & FRIENDS

On Tour

Rossori Music
★★★★

Die Doppel-CD „On Tour“ der österreichischen Sängerin Cécile Nordegg präsentiert sich als beeindruckendes Dokument globaler Zusammenarbeit, das in Dakar (CD 1) sowie in Guatemala City und Los Angeles (CD 2) entstanden



ist. Die Aufnahmen basieren auf spontanen Live-Mitschnitten, in denen afrikanische Rhythmen, französische Chanson und Jazz-Elemente zu einer vielsprachigen Klangwelt verschmelzen. Nordegg überzeugt dabei stimmlich in Sprachen wie Deutsch, Englisch und Französisch sowie in Wolof, der im Senegal verwurzelten Sprache, die bereits durch Musiker wie Youssou N'Dour weltbekannt wurde. Eine moderne, weltweite World-Jazz-Kultur, die den kulturellen Austausch ins Zentrum stellt.

RAINER GUÉRICH

NUGARA

The Last Question

GleAM Records/Galileo MC
★★★★

Nugara ist ein italienisches Jazz-Trio, das mit „The Last Question“ seine

zweite Veröffentlichung vorlegt. Die neun Kompositionen von Francesco Negri (Klavier), Viden Spassov (Kon-



trabass) und Francesco Parsi (Schlagzeug) erzählen eine fantasievolle und geheimnisvolle Reise durch die Welt der Science-Fiction. Inspiriert von Literatur, Kino, Comics und Fernsehen hat das Trio ein Konzeptalbum geschaffen, das sich in jazziger Dramaturgie mit Themen wie Universum, KI, menschlicher Natur, Wissenschaft und Zeit auseinandersetzt. Die Aufnahme ist geprägt von Dynamik, kreativen Einfällen und kraftvoller Rhythmik, nicht zuletzt durch den Gasttrompeter Giovanni Falzone.

FRANK ZÖLLNER

RANDY WESTON & MONTY ALEXANDER

Montreux, Zaragoza & Ramatuelle Jazz Festivals 1988

IN+OUT Records
★★★★★

Dieses Live-Album dokumentiert das seltene Zusammentreffen des US-amerikanischen Pianisten Randy Weston und seines jamaikanischen Kollegen Monty Alexander. In einem fesselnden Dialog vereinen die beiden



Ausnahmemusiker ihre afrikanischen und karibischen Wurzeln zu einem rhythmisch dichten Gesamtkunstwerk. Das Repertoire umfasst Klassiker wie „Hi-Fly“, „Blue Moses“ und eine mitreißende Interpretation von „St. Thomas“, bei der die unterschiedlichen Stilistiken perfekt ineinandergreifen. Die Aufnahmen von drei renommierten europäischen Festivals fangen die beinahe telepathische Interaktion der beiden Künstler in einer Atmosphäre höchster Konzentration ein.

BERND LORCHER

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
inMusic/inHard
Inh. Rainer Guérich
Bei Fußenkreuz 11
66806 Ens Dorf
Telefon: 06831-5095-30
e-Mail: inmusic@inhard.de
www.inmusic2000.de
www.inhard.de

CHEFREDAKTION
Rainer Guérich ViSDP

REDAKTION
Ute Bahn, Enzo Bach, Diego Barth, Tim Beldow, David Comtesse, Duklas Frisch, Jörg Eifel, Fabian Hauck, M. Krämer, Bernd Lorch, Sigg Mayen, Bernd Oppau, Conny A. Rettler, Olaf Rominski, Yasmin Schmidt, Verena Sturm, Minky Stein, Simone Theobald, Frank Zöllner

REDAKTIONSANSCHRIFT
inMusic/inHard
z.Hd. Rainer Guérich
Bei Fußenkreuz 11
66806 Ens Dorf

ANZEIGENLEITUNG
Rainer Guérich (ViSDP), s.o.
(Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026)

FOTOS
PR-Freigaben, Duklas Frisch

VERTIEB
bundesweit im Eigenvertrieb im Fachhandel (u.a. Saturn)

DATENSCHUTZ
Unsere Datenschutzrichtlinien (DSGVO) finden Sie auf unserer Website: www.inhard.de/Datenschutz.html